Mr. 5.

Zeitschrift

für Obst=, Wein= und Gartenbau

Amtsblatt des Candesverbandes Sachsen für Obst= und Weinbau.

Schriftleiter: Johannes Schomerus, Dresden-A., Sidonienstrage 14, Gernruf Dresden 25 146, Gefcaftsführer des Candesperbandes Sachfen für Obit- und Weinbau, unter Mitwirkung von Sachmannern.

Monatlich erscheint eine Nummer. — Preis für das Bierteljahr 1 Neichsmark, bei Bereinsbezug Borzugspreis. — Anszeigen: die viergespaltene Millimeterzeile 20 Reichspfennige. — Alle Zuschriften erbeten an: Geschäftstielle des Landesverbandes Sachsen für Obste u. Beindau, Dresden-A., Sidonienstr. 14. — Schluß der Anzeigen-Annahme: Am 20. des vorhergehenden Monats. — Fernsprecher 25146. — Postschender Landwirtschaftskammer Dresden 88. — Girokonto 436.

Morik Bergmann, Samenhandlung, Dresden-A., Wallfr. 9 und Amalienfir. 21.

Blutlaus Radikal-"Antisual" Amtl. untersucht und zugelassen unter Journ.- Nr. 172/14 von der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Sachsen.

"Antifual II"
billigstes Spritzmittel gegen Blattläuse usw.

la Baumwachs "Standart" kaltweich, bestes u. zuverlässiges Veredlungsmaterial.

Edel-Raffiabast la

la Obstbaum-Carbolineum

konzentr., wasserlösi. hergestellt nach den Normen des "Industrieverband f. Pflanzenschutz."

Schwefelkalkbrühe "Standart" Originaldichte 20° Bé.

"Urania-Grün" u. "Funguran" gegen alle kauenden u. fressenden Insekten.

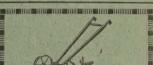
Garten-Dunger für Obst-, Carten- und Gemüsebau

Zu beziehen durch Samenhandlungen, Drogerien usw., wo nicht erhältlich, direkt durch , AGRARIA", Dresden-A. 16/71

Silbermannstrasse Nr. 18

Mitglied des "Industrieverband für Pflanzenschutz" E. V.

Prospekte kostenlos!



SENIOR

Handsämaschinen Radhacken Pferdehacken

Verlangen Sie interessante Broschüre A 90 durch Vertreter oder direkt von

ADOLF BUSSE Seniorkulturgeräte G.m.b.H. WURZEN i. Sa.

Größte Spezialfab, Europas



in allen Formen und reicher Sortenwahl

Obstbäume - Beerenobst Schling-u. Heckenpflanzen Allee- und Zierbäume Koniferen — Nadelhölzer Stauden u. Dahlien u. alle anderen Baumschulartikel

Mornspäne

eigener Herstellung. Bester organi-scher Stückstoffdunger

Beschreibender Katalog 4. Preis-liste frei auf Verlangen.

Victor Teschendorff

Baum- und Rosenschulen Cossebaude bei Dresden.

erzielen Sie bei Verwendung von

Peruguano, roh garantiert echt

Altbewährter natürlicher Dünger mit Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, eignet sich vorzüglich für Beerenobst-, Gemüse-, Topfkulturen, Frei-land und Obstbäume.

Verlangen Sie Offerte unter Angabe der benötigten Menge. Prompter Versand ab Lager Dresden zu günstigen Preisen.

Dresden-N. 6, Kreuzwep 6.

Geschäftszeit 8-12 und 2-6 Telephon 51057

8/10 % Nikotingehalt Marke "Albrecht"

lieferbar

zu konkurrenzlosen Preisen aus deutscher Produktion.

Zu beziehen durch Genossenschaften, einschläg. Geschäfte, Drogengroßhandlungen usw. Wenn nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Hersteller, die Firma

Aldrecht, Chemische Fabrik Kaufmännisches Büro Hamburg

> Hamburg 1 Brandsende 24.

zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes, sowie aller anderen fressenden Schädlinge im Wein-, Obst- und Garten-bau, der Land- und Forstwirtschaft.

zur Bekämpfung der Peronospora und des Roten Brenners

Cusarsen

zur gleichzeitigen Bekämpfung der Peronospora, des Roten Brenners, sowie des Heu- und Sauerwurmes.

Mittel gegen Rübenblattwanze, Erdflöhe usw

Luprex

zur Blutlausbekämpfung.

zur Bekämpfung der Schorfkrankheit.

Literatur durch:

E. Merck. Chem. Fabr. DARMSTADT

Abteilung: PFLANZENSCHUTZ

Probabbee! (Statt 10 ser 6 Fig.)

8r. Farmer-Zigarre! Aus nur bester
betreen einer Rohtsbaken hergestellt. 100 St. M. 6.—, 350 St. Ausnahmepreis nur M. 20.— portofrei
geg. Nachn. ff. Uebersee-Rauchtabake von 50 Fig. p. Prund an.
Gar.: Zurdicknahme. Preislisite umsonst. Tabak- u. ZigarrenFabriken, Gebr. Weckmann, Hanau - L. 1.

Soeben erschienen! "Reiter, Schnittblumengärtnerei"

3. neubearbeit, Auflage, gebunden Mark 22.-

Betonptan

mit Spitze (ges. gesch.) LängePreis m M.

Rosenpfahl, m nicht gestrich, 1.40

Rosenpfahl, gestrichen

gestrichen . . 1.40 bis 2.50 Beerensträucher 1.40 bis 2.50 Baumpfähle . 2.50 bis 3.50 3.90

Spaliersäulen 2.50 bis 3.50 Waschpfahl m.Leinen-

schoner (ges. gesch.) ohne Leinenschoner Wegeinfassungs-platten à m 20×100 —80.

August Funke, Betonpfahlfabrikation, Cossebaude h. Dresden, Bahnhofstr. 2

O. Poscharsky Baumschule Wilsdruff Bez. Dresden

Preisliste kostenlos



Obstpressen, Obstmühlen, Filtrierapparate, Pumpen mit Zubehör Korke, Kapseln,

4ax Blechschmidt Komm.-Gesellsch. / Korkenfabrik

Dresden-A. 1 Pillnitzer Straße 27 Fernsprecher 15001 Maschinen zum Verkorken, Verkapseln. Spülen



ei dem wieder beginnenden regeren Leben in den Begirksvereinen möchten wir nicht unterlaffen, auf die nachstehend aufgeführten Schriften unferes Derlages hinguweifen:

Der Obstbau in der Sandwirtschaft

Ein Leitfaden für den Unterricht und ein Cernbuch für den Praktiker von Otto Illing

Candwirtschaftsrat für Obstbau, Obstbauinspettor bes jächsigen Candesfulturrates Preis gut gebunden RM 3.60

Das Buch gibt jedem eine übersichtliche und leicht= verständliche Darstellung alles dessen, was man vom Obstbau wissen muß, wenn gute Erträgnisse erzielt werden sollen. Die Ausführungen beruhen auf langjährige praktische Erfahrungen; alles in allem: ein brauchbares und unentbehrliches Buch für den Obstbau

Obstsorten-Verzeichnis für Sachsen

Herausgegeben vom Candesverband Sachsen für Obst-und Weinbau * 3. Auflage RM 1.50

Ander hand diefes Büchleins wird es jedermann möglich sein, die richtige Sortenwahl zu treffen, die für seinen Boden und die klimatischen Derhältnisse maggebend find. Allen Obstbautreibenden ein wertvoller Berater

Derlagsbuchhandlung C. Heinrich, Dresden-N.

AlbertSeverin

Harzer Baumschulen

Blankenburg-Harz

- Fernruf 200 -

Spezialität:

Kirsch-Großanzucht

Original Harzer hellrindiger Vogelkirsche

sowie alle Baumschulartikel Hoch- und Halbstämme Busch- und Formobst

Beerenobst

Rosen, Ziergehölze, Stauden Forst- und Heckenpflanzen Koniferen.

Ausführlicher Katalog gratis.

Baumpfähle, Reisstangen

aller Art in allen Holzarten, sowie

Holzrechen billigst Anton Langer, Grumbach i. Erzgeb.

Oanz erstkl., ausges. schöne

Kirschbäume

i. d. edelst. Sorten, 2m Stammhöhe, nur selbstgezog, ein-wandfreie Ware, 1St. 2,50 Mk., 10 St. 22 Mk., 50 St. 100 Mk. Preis für größere Mengen und Sorten brieflich.

Ernst Guder, Trebnitz i. Schl. Baumschulenbes. Mühlenstr. 2

Leiter-, Kasten- u. Handwagen in allen Größen und stabilen Aus-führungen, Baum- und Größen und staduen Aus-führungen, Baum- und Treppenieiterns, Räder, Schubkarren, Stiele, Pfähle usw. zu konkurrenzlosen Fahrikpreisen. Preisiliste auf Wunsch gratis.

Wagenhof Dresden - 0 - 5 Fröbelstr.: Straßenbahnl. 18 "Zur Bekämpfung von Blutläusen sowie zur Heilung von Krebswunden ausgezeichnet."

"Moose, Algen, Flechten, Schildläuse restlos vertilgt"

"Die Bäume erhalten ein viel leb-hafteres grünes Aussehen als vorher."

So lauten die Urteile embergo

Obstbaumheilmittel Spritz- und

9 Anstrichmittel Verlangen Sie Prospekt und Auszug von Anerkennungen!

Paul Lemberg, Chem. Fabrik, BRESLAU 23, Herdainstraße 86.

Kauft bei unseren Inserenten!

Sächsisches Gärtnerblatt Amtsblatt der Fachkammer für Gartenbau bei der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen, enthält: die amtlichen Bekanntmachungen der Fachkammer für Gartenbau; neue Gesetze und Verordnungen aller Art, die für den Berufsgärtner zu wissen notwendig sind, leichtverständlicher form, Beschlüsse, Entscheidungen und Bekanntmachungen von Behörden, besonders des Wirtschaftsministeriums, der Reichsbahndirektion Dresden u.a.; Veröffentlichungen über das Lehrlingswesen, besonders über Lehrstellenvermittlung, Lehrlingsprüfungen, Fachschulen usw.; gärtnerische Tarifverträge und Mittellungen über Tarifwesen und das sonstige Arbeitsrecht; Unterlagen zur gärtnerischen Rechtszugehörigkeit, insbesondere Hinweise auf Gerichtsentscheidungen Unzuständigkeitserklärungen von Gewerbegerichten usw.; Mittellungen über Pachtfragen und andere den Grund und Boden betreftende Angelegenheiten; technische Hinweise, soweit es sich um wenig bekannte Dinge handelt; Bekanntmachungen über Frachtarif- und andere Verkehrsfragen, über Ein- und Ausfuhrangelegenheiten, überhaupt über Handel und Verkehr; erläuterte Auszüge aus neuen Steuergesetzen, die für die Gärtnere zu kennen notwendig ist; regelmäßige Kultur-, Geschäfts-, Markt- und Versandberichte aus allen Teilen des Landes usw. usw. — Erscheim monatlich 2 mal. Probenummer kostenlos. Preis jährlich 6 Mark. Das Sächsische Gärtnerblatt gehört auf den Schreibtisch eines Jeden sächsischen Gärtners und Gartenbauunternehmers! Zu bestellen bei der Fachkammer für Gartenbau bei der Landwirtschaftskammer f.d. Freistaat Sachsen, Dresden, Sidonienstr. 11.

Bambus - Tonkins

billig, haltbat, gefällig. Der moderne Bartner verwendet statt der ewig ver= rotteten od. gerbrochenen Solg= ftabe nur noch unfere Tonting. Breislifte auf Wunich von

Paul Hesselmann Hamburg 8.

Drahtzäune

Verz. Drahtgeflechte Draht, Stacheldr Stacheldraht

G. DORING

Drahtwarenfabrik Meißen, Elbstraße 17 Preisliste kostenlos!



Ruhdung, Pferdedung, gemischten Dung liefert in Waggonladungen

Carl Mey, Jnh. Otto Buche Berlin N. 39, Sellerstr. 11.

— Telephon Moabit 250. —

Original KUNDE-



S. Kunde & Sohn Qualitäts-Gartenwerkzeuofabrik Dresden 21. Kataloge gratis.

iartenki

in allen Farben preiswert und prompt

R. Naumann Serpentin- und Terrazzowerke Waldheim i. Sachsen

aller Arten und Formen Beerenobst -und Alieebäume Gehölze — Efeu

Freilandfarn-Knollen

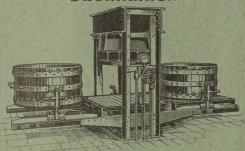
Winterharter schönster Schmuck für Gärten, Grotten, Gräber, Wasserläufe, Parkanlagen, Felsen usw.

Versandgeschäft Chr. Gottschall, Großbreitenbach (Thür.)

eemann: resse

für Obst, Trauben und Beeren

==== Spindelpressen = ———Obstmühlen



Kleemann's Vereinigte Fabriken Stuttgart-Obertürkheim

zur Förderung des Pflanzenwuchses.

Durch Auflegen gelochter teerfreier Bitumenpappe Goudronit und Einsetzen der Pflanzen durch die Löcher wird Arbeitszeit und Ausjäten gespart und eine dreifache Ernte ohne ständi-- ges Begießen erzielt.

Beschrieben in Nr. 1 dieser Zeitschrift. Verlangen Sie Prospekte.

A. Prée, 6. m. Dresd Glacisstraße 1.

Gugal



Ausstellungsgelände ca. 325 000 qm 30000 Rosen - Dahlienfelder - Schnittblumen-Sonderschauen. Erste Schlesische Gartenbau-Woche vom 31. Juli bis 4. August Prospekt durch alle Verkehrsbüros -Auskunft: Ausstellungsleitung Liegnitz die Ausstellung des Jahres 1927 im

Deutschen Gartenbau und Schlesischen Gewerbe

veranstaltet vom 26. Juni bis Ende September von der

Stadt Liegn

MENS-GLAS



HOLZMANTEL UND BLECHMANTELFLASCHEN KORBFLASCHEN - DEMIJOHNS SAURE ... GARBALLONS .

AKTIENGESELLSCHAFT für GLASINDUSTRIE vorm FRIEDRISIERUS DRESDEN Niederlagen in allen grösseren Städten



53. Jahraana.

für Obst=, Wein=und Gartenbau

Amtsblatt des Candesverbandes Sachsen für Obst= und Weinbau.

Schriftleiter: Johannes Schomerus, Dresden-A., Sidonienstraße 14, Fernruf Dresden 25 146, Geschäftsführer des Candesverbandes für Obst- und Weinbau, unter Mitwirkung von Sachmännern.

Monatlich ericheint eine Nummer. — Preis für das Bierteljahr 1 Reichsmark, bei Vereinsbezug Borzugspreis. — Anszeigen: den: die viergespaltete Millimeterzeile 20 Reichspfennige. — Alle Zuschriften erbeten an: Geschäftsstelle des Landesberbandes Sachsen für Obste u. Weindau, Oresben-A., Sidonienstraße 14. — Schluß der Anzeigen-Annahme: Am 20. des vorhergehenden Wonats. — Fernspr. 25 146. — Postschaftsstammer Dresden 88. — Girokonto 436.

Anhalt: Befanntmachung. Aufläße: Eine gefährliche Svargelfrantheit. — Hausmosterei. — Der Wert der Obstbaum = Kflegel — Gugali-Etat rund eine Million! — Jahresbericht. — Ratickläge für den Monat Wat. — Bericht über die Borstandssigung des Landesverbandes. — Aus den Beretnen. — Bevorstehende Beranstaltungen der Bereine. — Mitteilungen der Geschäftsstelle. — Auf dem Umicklag: Anzeigen.

Arthur Bernhard, Samenhandlung, Dresden-N., Neust. Markt 5, Fernspr. 13706. Gemujes, Grass, Blumens, Forifs und landwirtschaftliche Samereien, Düngemittel, Insettenvertilgungssmittel, Gartengerate, Baft, Rotosstride, Blumenstäbe, Stangen, Raupenleim, Baumwachs und anderes.

An die Bezirks-Obstbauvereine!

Der Borstand des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weindau hat den Beschluß gefaßt, folgenden Mindest beitrag an den Landesverband für die körperschaftlichen Mitglieder der Bezirks-Obstdauwereine setzusehen: Für Landgemeinden und Hausfrauenwereine 5 Mark, für Stadtgemeinden und andere Bereine 10 Mark. Nach § 5 Absatz 3 der Sahungen des Landesverbandes werden die Bezirks-Obstdauwereine gedeten, dieses zu derücksichtigen und dahin zu wirken, daß den Berhältnissen angepaßt, ein möglichst hoher Beitrag an den Landesverband für die körperschaftlichen Mitglieder abgeführt wird.

Den Bezirks-Obstbauvereinen sind die Rechnungen über Mitgliederbeiträge zugegangen. Die Herren Vorsigenden werden gebeten, für recht baldige Zahlung besorgt zu sein, vor allem werden aber auch die Mitglieder gebeten, die Zahlung des Mitgliedsbeitrages an die Bezirks-Obstbauvereine möglichst ichnell zu bewirken.

Es wird dringend gebeten, die Beiträge der körperschaftlichen Mitglieder, namentlich der Gemeinden, über die sestgeichten Mindestbeiträge hinaus zu erhöhen, damit dem Landesverband reichlichere Mittel zur Berfügung stehen, um den vielsachen Aufgaben zur Förderung des Obstbaues zum Wohle der Allgemeinheit gerecht werden zu können.

Dresten, Der Dorftand des Landesverbandes Sachsen für Obst. und Weinbau. ben 20. April 1927. Bareuther Nige, Vorsigender.

Eine gefährliche Spargelkrankheit.

Bon Dr. Esmarch = Dresben.

Im vergangenen Sommer berichtete ein Spargelbauer aus der Lößnit der hiesigen Hauptstelle für Pslanzenschutz, daß seine Kulturen zum großen Telle versigt, d. h. keine oder nur kümmerliche Pseisen gebildet hätten. Nach seiner Meinung müsse irgendeine Krantheit vorliegen. Die Untersuchung der von ihm mitgebrachten Burzeln bestätigte diesen Verbacht. Sie erwiesen sich auf kürzeren oder längeren Streden als erweicht und versauft. Besonders die Burzelrinde war von der Küulnis ergrissen und ließ sich leicht ablösen. Das war teilweise schon beim hernanzziehen geschehen, so daß nur noch der nachte Holzeforper übrig geblieben war. Auf der erweichten Kinde aber sand sich ein violett-dräumlicher Fild, in dem hier

und da dunklere und festere, warzenartige Gebilde zu erkennen waren.

Alls Urheber dieser Erscheinungen wurde der Bilz Rhizoctonia violacea sestgestellt. Er ist unter dem Namen Burzeltöter bekannt und kommt auch an zahlreichen anderen Kulturpslanzen, wie Klee, Luzerne, Küben, Möhren, Kaps, Betersilse, Fenchel usw. vor.

Der eben erwähnte bräunliche Filz ist nichts anderes als ein Gestecht seiner Pilzsäden. Sie dringen von außen in die Wurzelrinde ein und bringen das Gewebe in dem Maße, wie ihr Wachstum sortschreitet, zum Absterden. Bon der Wurzel aus verbreiten sie sich auch im Eroboden, tönnten dort mit der Zeit ziemlich, große Strecken durch wachsen und so von einer Pstanze zur anderen übergeben. Die in den Filz eingesenten warzenartigen Körperchen aber stellen sog. "Sterotien" dar, harte, aus dicht mit-

einander verstochtenen Pilzsäden bestehende Gebilde, die dem Bilze das überdauern ungünstiger Zeiten ermöglichen. Eigentliche Fruchtörper mit Sporen hat man noch nicht zweiselsszei nachgewiesen. Wir haben es also mit einem sterilen Pilzmyzel zu tun.

Der Burzeltöter tritt meistens nur an einzelnen Pflanzen, zuweilen aber auch an größeren Beständen auf und berursacht dann, wie in dem eingangs geschilderten Falle, erhebliche Ernteausfälle.

Was tann ber Spargelbauer nun dagegen tun? Er muß zunächst einmal alle erfrantten Burgeln mög= lichst bald und möglichst vollständig ausgraben und verbrennen. Damit vernichtet er das an den Burgeln haftende Pilzungel. Teile besselben bleiben aber gleich= wohl in der Erde, können hier auch bei Abwesenheit lebender Pflanzenwurzeln jahrelang aushalten und fo bei Neubepflanzung ein Wiederaufleben der Krankheit herbei= führen. Um auch diese zu treffen, ist eine Desinfektion bes Erdbobens, eine Behandlung mit pilzibienden Mitteln, unumgänglich. Hierzu eignet sich vor allem Formaldehyd. Man stellt eine 1% ige Lösung her, indem man 25 Liter des käussichen, 40% igen Formaliss gu 100 Liter Baffer gibt, gießt damit die beim Beraus= ziehen der Wurzeln entstandenen Löcher aus und verschließt Man tann auch in der Weise verfahren, diese alsbald. bag man die Lösung mit Silfe einer Gieffanne auf den vorher gelockerten Boden sprengt, wobei je Quadratmeter etwa 5 Liter zu nehmen find. Ift das Erdreich zu feucht, um die ganze Menge auf einmal auffaugen zu fonnen, fo wird die Flüssigkett nach und nach aufgegossen. Nach der Behandslung bleibt der Boden eine Zeitlang unberührt liegen (etwa 2—4 Wochen) und darf dann von neuem bestellt bezw. bepflanzt werden.

Nach Erikson kann man zur Bobendesinfektion auch Karbolsäure verwenden, von der 50 Gramm zu 10 Liter Basser gegeben und se Luadramcter ca. Z Liter aufgebracht werden wien. Möglicherweise sind auch noch andere, gegen sonstige Bodenpilze wirksame Mittel, wie z. B. Uspulun, zur Bernichtung des Burzeltöters geeignet. Doch liegen darüber meines Bissens bis jeht noch keine Ersahrungen vor.

Eine Bobendesinfektion ber geschilberten Art ist natürlich umständlich und teuer, dürfte aber gerade bei ben wertwollen Spargelkulturen keineswegs unrentabel sein.

Neben der direften Befampfung verdienen noch einige Borbengungsmagnahmen Beachtung. hier ware in erfter Linie Fruchtwechsel zu nennen, b. h. ber mehrjährige Unbau solcher Bflangen auf der ber-feuchten Fläche, die bon dem Wurgeltöter nicht befallen werden, alfo Bohnen, Erbien, Rohlarten, Tomaten, Erd= Doch wird diese Magnahme im Rahmen beeren u. a. bon Spargelfulturen wohl taum durchführbar fein. Beiter tommt in Frage die Befettigung anfälliger Anträuter, wie Brennessel, Gansesuß, Gansediftel, Kohlbistel, Bogelmiere, Ader-Schöterich und Ferner empfiehlt es sich, die verseuchten Beete nach Möglichkeit im Berbfte ftart gu talten. Bor allem aber ift für befte Allgemeinpflege zu forgen. Denn der Burzeltoter greift besonders da verheerend um sich, wo die Aflanzen durch ungunftige Bachstumsbedingungen zurückgeblieben oder sonstwie geschwächt find. Namentlich durch zu große Bodenfeuchtigkeit, andererseits aber auch durch Bodenverkrustung bei längerer Trockenheit wird die Empfänglichkeit für den Parasiten gesteigert. Man nehme also gegebenen= falls eine Entwässerung (Dränage) bezw. Bodenloderung vor. Doch sind auch die Bersorgung der Kulturen mit ausreichenden Mengen aller nötigen Rährstoffe und andere, zu ihrem Gedeihen erforderlichen Rulturmagnahmen nicht zu vergessen. Die Erziehung fraftiger, wüchsiger Pflanzen ift hier wie in anderen Fällen ein gutes Borbeugungsmittel gegen Erfrantung und Schädigung.

hausmosterei.

Bon Johannes Schomerus Nicht Kunft und Wissenschaft allein, Gebuld will auch deim Werte fein. Goethe.

Als ich im Jahre 1905 zum ersten Mal den Apselmost kennen lernte und mich sosort mit ihm betreundete, habe ich nicht geahnt, daß es so große Schwierigkeiten bereiten würde, ein so vorzügliches Getränk einzusühren. Besonders waren es die "Borurteile", die der Sinführung eines unvergorenen Getränkes so machtvoll entgegentraten. So mußte dieser "Kanps gegen Windenühlen" jahrelang ruhen. Es hat keinen Zweck, sich einer Sache hinzugeben, die man als "aussich tseloß" bezeichnen muß.

In Sachsen wurde der Apfelmost "salonfähig" da= durch, daß die höhere Staatslehranftalt für Gartenbau in Pillnig vom 25. bis 29. Mai 1925 einen Lehrgang für gärungslose Früchteverwertung anstellte, zu dem Zwede mit zu helfen, daß ein so vorzügliches Getränk bekannt werde, daß seine allgemeine Einführung mit dazu beitrage, minderwertige Früchte vom Markte verschwinden zu lassen und für diese selbst eine lohnende Berwertung zu ermöglichen. Gerade die Einführung von Apfel-füßmost ist von sehr großem Berte, einmal weil der Apfelsüßmost von allen Seiten als ein vorzügliches Getränk anerkannt wird, dann weil ein großer Mangel besteht an einwandfreien natürlichen Getränken und brittens weil der vergorene Apfelmost, der Apfelwein, sich seines sauren Geschmackes wegen schwer einführen wird und er seines verhältnismäßig geringen Altohol= gehaltes wegen leicht den Essigstich bekommt. So sagt man vielleicht nicht mit Unrecht vom Apfelwein, daß er sauer sei, ganz gleich, ob mit oder ohne Essigstich.

Wenn aber der Apfelmost sich allgemein einführen soll, dann muß er gut sein. Daran ist wohl heute seder Obsterzeuger, der Obst abzusehen hat, ganz besonders interessiert.

Die allgemeine. Einführung bes Apfelsüfmostes kann ganz besonders zur Hebung der Virtschaftlichkeit des Obstbaues beitragen. Die Obstverwertungsindustrie stellt schon seit Jahren guten Apfelmost her. Leider ist der Abstellung der Apfelmost her. Leider ist der Abstellung sein, da das Getränt nicht bekannt und nicht eingeführt ist. Es wird der Industrie auch nicht gelingen, den Absas so zu steigern, daß der Obstdau einen durchschlagenden Erfolg davon haben könnte, indem diese Industrie in der Lage wäre, selbst die größten Mengen geringwertiger Früchte zu guten Preisen abzunehmen und zu Süsmost zu verarbeiten.

Da muß zunächst vorgearbeitet werben. Das ist Sache ber Obstbauvereine und der Obstbaufreunde. Und es kann die sehr erfreuliche Tatsache hier sestenstillt werden, daß viele Bereine und Freunde des heimischen Obstbaues dies richtig erkennen, Kelteveieinrichtungen schaffen und mit helsen, den Süsmost bekannt zu machen. Wer, wie Schreiber dieses, schon jahrelang allen seinen Gästen Süsmost vorsett, der fann leicht demielben Freunde gewinnen. Besonders der Apfelmost — wenn er gut ist — findet leicht Freunde. Es kommt dann ganz von selbst dahin, daß Gasständier und Kausläden, wie daß z. B. in der Gartenstadt Hellerau — dem Wohnorte des Verfassers — als direkte Auswirkung der Bestredungen des Obstbauvereins der Fall ist, Apfelmost zum Aussichant und zum Versauf edenso gut führen als gegorene Gertänke, die mit dem Obstbau nicht in Versichtung kommen.

Damit nun aber die Obstbaubereine in der Lage sein können, der Herstellung des Apfelmostes im großen durch die Industrie die Wege zu bereiten, möchte ich mit den heutigen Ausführungen der Haus mo st er e i das Wort reden. Unter Hausmosterei in diesem Sinne würde man verstehen die Herrichtung von Most im Haushalte zu eigenem Gebrauch, wie das z. B. in

meinem Saushalte seit Jahren geschieht.

Der Zwed der Hausmosterei würde sein — wenn es sich dabei um Herstellung von Apselmost handelt — seinen eigenen Vorrat an Früchten zu verwerten oder zu diesem Zwede Früchte auzukaufen, um daraus einen aromatischen, haltbaren Apselsaft herzustellen, der im eigenen Haushalt als tägliches Getränk Verwendung findet.

Diese Hausmosterei kann in jedem ländlichen Haushalte ohne besondere Einrichtungen vorgenommen werden. Voraussehung ist, daß irgendiwo eine Obstmible und Kresse vorganden ist, die die Lohnpresserei übernimmt. Es kann sich die Industrie in den Dienstere übernimmt. Es kann sich die Industrie in den Dienstere Sache stellen, dort wo eine solche am Plage ist. Die Industrie darf die Hausmosserei nicht als Konkurrentin ansehen, da sie doch für die Erzeugnisse der Industrie Freunde und Abnehmer wirdt. Oder ein Obstbauberein oder sonst eine Körperschaft oder ein Unternehmer versat sich mit Lohnpresserei. Ie mehr sich hiermit befassen, desto besser: Die Konkurren zu hebt das Geschäft.

Es gehört also zur Hausmosterei nicht die Obstmühle und Presse, die muß vorhanden sein oder muß

beschafft werden.

Natürlich kann ber Apfelmost nur dann Freunde sinden (ich muß mich hier wiederholen), wenn er gu t ist. Un und sür sich ist die Serstellung von Apfelmost lehr einsach, so einsach, daß ihn jeder machen kann. Aber man muß es verstehen, muß Ersahrung haben und Fehler vermeiden. Ich habe nun öster Gelegenheit gehabt, sestzustellen, daß selbsthergestellter Apfelmost nicht gut war. Gemachte Fehler hätten sich leicht vermeiden lassen, wenn sie bekannt gewesen wären. Da es nun für die Kropaganda sir den Apfelmost verhängnisvoll werden könnte, wenn sich Fehler breit machen und insolgedessen die Meinung sich einbürgert, der Apfelmost wäre nicht schmachaft oder nicht gut haltdar, so sollen die nachfolgenden Zeilen die Ersahrung langer Jahre setzlegen zu Rutz und Frommen aller, die der Obstmosterei ein Interesse entgegendringen.

Die Hausmosterei zerfällt in drei Hauptteile: 1. Die Borbereitungen zur Hausmosterei, 2. Die eigentliche Hausmosterei, 3. Die Ausbewahrung des sertigen

haltbaren Mostes.

1. Die Borbereitungen gur

Hausmosterei.

Darunter fällt zunächst die Beschaffung der not-wendigen Hilfsmittel, wie Flaschen, Korte, Filtermasse. Wenn auch heute die Aufbewahrung des Mostes in Fässern technisch möglich ift, so will ich doch nur die herstellung des Mostes in Flaschen berücksichtigen. Einmal, weil wir damit heute zunächst auskommen, dann weil die Aufbewahrung des Mostes in Fässern schwieriger ift, vor allem viel Erfahrung benötigt und man damit nicht beginnen soll. Hat sich die Haus-mosterei so weit eingeführt, daß sie bekannt ist, dann kommt das Süßmoskfaß von selbst als naturnotivendige Folgeerscheinung aus den Bedürfnissen und Erfahrungen heraus. Die Anzahl der Flaschen richtet sich nach der Menge des zur Verfügung stehenden Obstes. 1 3tr. Apfel gewinnt man 30 Liter reinen Saft; bas sind 40 Flaschen. Ober die Menge des zu pressenden Obstes richtet sich nach der Zahl der vorhandenen Flaschen. Diese werden 2 Tage vor dem Gebrauch mit reinem Wasser gefüllt und hingestellt, damit die in der Flasche vorhandenen Unreinlichkeiten aufweichen und die Hefesporen zur Reimung kommen. Dies ist notwendig, weil sonst bei dem späteren Verfahren die sehr widerstandsfähigen Hefesporen nicht absterben und die Säste in Gärung geraten. Auch die Korke werden aus bemselben Grunde 2 Tage vorher im Wasser einstrukten.

geweicht.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die Flaschen mit heißem Sodawasser gründlich durchgespült, unsaubere Flaschen unter gleichzeitiger Verwendung von kleinen Rieselsteinchen. Nachdem werden die Flaschen mit reinem heißem Basser nachgespült und mit dem Hals nach unten zum Austausen aufgestellt. Vor dem Gebrauch sind die Korke noch 20 Minuten zu bämpsen.

2. Die eigentliche Sausmofterei. Man verwendet für die Hausmosterei alle kleinen Apfel und alle solche, die zum Rohgenuß nicht geeignet sind. Die Früchte können reif und unreif, burfen nur nicht mürbe sein. Am besten sind die Früchte bald nach der Ernte zu verwenden, damit sie nicht zu reif werden. Je herber die Früchte, desto reiner, klarer wird der Most. Das Obst wird gelesen, von faulen Früchten gesäubert und gründlich gewaschen. Es kommt nun sofort in die sehr gründlich gereinigte Mühle und von dort in die Presse. Der Saft findet Aufnahme in sehr sauberen, hölzernen, tonernen oder emaillierten Gefägen. Man sett die Presse langsam an. Nach dem ersten Abpressen wird die Maische mit feinem sauberen Holzspaten oder emailliertem Spaten gelodert und von neuem gepreßt. Dies wiederholt sich 2 bis 3 mal, bis der Saft restlos gewonnen ift. Go erzielt man aus einem Zentner Apfel 30 Liter Saft, der nun filtriert werden muß. Zunächst wird der Saft durch ein leinenes Tuch, ein Prefituch, gegeben, dann auf 45—50° C erwärmt und filtriert. Die Erwärmung auf 45—50°, nicht höher, kann nun mit dem bekannten Baumannschen Flächenerhiger oder ähnlichen Apparaten geschehen. Es ist aber die Anschaffung solcher Apparate für die Hausmosterei über= fluffig. Die Erwärmung des Saftes auf 45-50° kann vielmehr auf einfache Weise durch das Wasserbad erfolgen. Zu diesem Zwede heizt man den in jedem ländlichen Saushalte vorhandenen mit Wasser versehenen Baschtessel, stellt barin einen Emailleeimer ober Tongefäß mit dem Safte und erwärmt so den Saft auf 45-50°, und bringt ben erwärmten Saft so auf die Filter. Auch für die Filter benötigt man für die Hausmosterei keinerlei kostspielige Apparate. Man bedient fich dazu eines möglichst hohen Siebes ober eines großen, recht tiefen Emailletopfes, dessen Boden man gleich= mäßig durchlocht. Auf den Boden des Siebes oder Topfes legt man ein sauberes Leinentuch, darauf in einer Sobe von 10-15 cm die vorbereitete Filtermasse, die in einschlägigen Geschäften (sonst beim Berfasser zu erfragen) zu haben ift. Die Filtermasse wird zuvor in Wasser gekocht, dann kalt nachgespült und nun auf das Leinentuch des Siebes gebrückt. Darauf wird wieder ein sauberes Leinentuch gesegt. Den erwärmten Apfel-saft gießt man nun über diese Filtermasse aus. Da die Filtermasse mit Wasser getränkt ift, so läuft zunächst unten das Wasser ab und dauert es eine Weile, bis der Saft das Wasser verdrängt. An dem Aussehen der unten ablaufenden Flüssigkeit erkennt man dies sehr beutlich. Sobald der Saft erscheint, fängt man ihn auf durch ein untergestelltes sauberes Gefäß. Der auf diese Beise goldklar gewordene Saft wird sofort auf die vorbereiteten Flaschen gefüllt. Hier will ich furz einschieben, daß das Filtern unbedingt notwendig ift, um ein klares einwandfreies Getränk zu erhalten, welches auch in den Flaschen keinen Bodensatz absetzt. Auch das Erwärmen vor dem Filtern auf 45-50° ist unbedingt notwendig, weil kalter Saft niemals so klar wird. Beim Auffüllen auf Flaschen achte man darauf,

Beim Auffüllen auf Flaichen achte man daraut, daß die Flaichen nicht zu voll werden, je größer die Flasche, desto größer muß der Zwischenraum zwischen Most und Kork bleiben, weil sonst die Flaschen später leicht plazen. Nachdem so der ganze filtrierte Saft auf

Flaschen gefüllt worden ift, beginnt man mit der Haltbarmachung. Die Flaschen werden zunächst mit passenden, entsprechend vorbereiteten Korken verkorkt, diese mit einem Apothekerknoten festgebunden oder fest gehalten durch die bekannten Korkhalter der Firma Junge in Nordheim. Run kommen die Flaschen ins Wasserbad. Man bedient sich dazu des Waschkessels, den man mit gefüllten Flaschen und Wasser füllt, und langsam auf 75° C unter genauester Kontrolle eines auten Wedthermometers erhipt. Hat man viele Flaschen, so kann man den ganzen Waschkessel mit Flaschen füllen, es ist nicht nötig, daß alle Flaschen stehen, sie können auch liegen. Den Boden des Waschtessels bedecke man mit einem Holzboben. Ift der Resiel gefüllt, so bedecke man ihn mit dem Deckel, legt darüber gut verschließend Säde und läßt dabei das Weatthermometer beutlich sichtbar herausragen. Es kommt nun alles darauf an, daß man unbedingt auf 75°C erhitt, aber auch eben= soviel, daß man nicht darüber hinaus erhitt. Beginnt das Thermometer zu steigen und man die 75° balb er= warten kann, darf man den Kessel nicht verlassen und muß auf das sorgfältigste kontrollieren. Will die Temperatur über 75° hinaus, muß man durch Lüften der Säde, durch vorsichtiges Zugießen fühlen Wassers die Temperatur auf 75° erhalten. Bei einiger übung wird das ichon gelingen. Die Temperatur muß nun genau mindestens 15 Mimuten, höchstens 20 Mimuten, auf 750 bleiben, dann kühlt man vorsichtig auf 60° ab, nimmt die Flaschen aus dem Wasserbad, stellt sie an einen zugfreien Ort, dectt fie mit Gaden oder Tücher zu, bis fie soweit abgekunt sind, daß man sie weiter bearbeiten kann. Man reibt die Korke, die gut in den hals eingetrieben sein mussen, nachdem man vorher Anoten ober Halter beseitigt hat, troden und mit etwas Spiritus ab und verlackt fie mit gutem Flaschenlack.

hierbei muß ich noch ganz furz auf die Erhitung im Basserdad zurücktommen. Die Temperatur muß unbedingt auf 75° kommen, sie darf unter keinen Umständen höher werden, weil dadurch leicht Kochgeschmachtich bildet. Die Erhitungszeit muß unbedingt 15 noch besser 20 Minuten auf 75° sein, darf aber auch nicht länger dauern, weil dann auch Gesahr für Kochgeschmach besteht. Kochgeschmach muß unter allen Umständen vermieden werden, und je kürzer die Erhitungszeit, desto besser 3ch warne aber davor, die Erhitungszeit, desto mehr als 15 Minuten abzukürzen, da dies auf Kosten der Haltbarkeit geschieht. Es sollen durch das Erhitzen nicht nur die Hepenszeitel. — die die Gärung verursachen — abgetötet werden, sondern auch die Schimmelpilze, und viese sind lebenszäher und werden bei kürzerem Erhitzen nicht immer sicher abgetötet. Bei einem Erhitzen Erhitzen nicht immer sicher abgetötet. Bei einem Erhitzen

auf 10 Minuten trat ein Mißerfolg ein.

Ich bin auf Grund meiner vielfachen Erfahrungen vorsichtig geworden und erhitze zur Sicherheit lieber 20 Minuten als 15 Minuten. Ganz besonders der Apfelmost ist bezüglich seiner Halbarteit sehr eigen. Das sehr unangenehme Flodigwerden, das durch langsam sich bildende Schimmeltolonien entsteht, ist z. B. eine Folge der nicht vollkommen ausreichenden Er-

hitung.

Das Erhihen des Mostes im Wasserbad halte ich auch heute noch für das beste Versahren der Haussmosterei. Die Verwendung des Baumanmissten Flächen-erhihers oder anderer Apparate für das Einfüllen in Flaschen halte ich nicht für zwechmäßig. Die Mißersolge sind zu groß. Die Durchlaufzeit ist zu kurz für die kleine Wenge in der Flasche. Die Hese wird wohl abgeschreckt, aber nicht immer restloß getötet, so daß oft der Fall einstreten kann, daß Flaschen in Gärung geraten. Man darf auch nicht vergessen, daß der Flächenerhiher nach Baumann und andere Apparate ersunden wurden, um Wost in großen Gesäßen, besonders in Fässern,

haltbar zu machen. Das ist aber ganz etwas anderes. Für die Hausmosterei, solange man auf Flaschen füllt, und das ist dier lange Zeit ausreichend, benötigt man keine besonderen Apparate, vor allem ist vor Anwendung von Chemitalien dringend zu warnen.

3. Die Aufbewahrung des fertigen Mostes.

Wenn das unter 1 und 2 Gesagte richtig besolgt und mit der größten Sauderkeit gearbeitet wird, macht die Aussewahrung des Wostes gar keine Umstände. Die Flaschen werden in einem kihlen, luftigen Keller liegend ausbewahrt und kommen so tischsertig zum Gebrauch. Beigen sich dennoch Floden und Niederschläge, so gibt man vor dem Gebrauche den Wost durch ein feines Haarieb.

V

Der Wert der Obstbaum=Pflege!

In den gut gepflegten Obstgärten des Staates New Pork in den Bereinigten Staaten erntet man 80 % Kpfel erster Qualität, 8 % zweiter Qualität und 12 % britter Qualität. In den dortigen Durchichnittsfarmen, in denen die Pflege und Schädlingsbekämpfung nicht so gründlich ersolgt, werden geerntet: 58 % erster, 24 % zweiter, 18 % dritter Qualität. Auf vernachslässigten Farmen, die vielleicht dem Durchschnitt der deutschen Ampslanzungen entsprechen werden, erntet man: 30 % erster, 43 % zweiter, 27 % dritter Qualität. Aus diesen Zahlen ist ohne weiteres zu eriehen, wie hoch man den Wert der sachgemäßen Pflege einschähen kan.

V

Gugali=Etat rund eine Million!

Die diesjährige große oftbeutsche Ausstellungsveranstaltung, die Deutsche Gartenbau- und Schlesische Gewerbe-Ausstellung, die vom 25. Juni dis Ende September in der oftbeutschen Gartenstadt Liegnitz stattsindet, wird nunmehr in einem außerordentlich er-

weiterten Kahmen durchgeführt werden. Die Liegniser Stadtwerordneten-Versammlung hat den Kredit der Stadt Liegnis für die Versamftaltung der Kusstellung von 400 000 KW. auf 800 000 KW. erhöht. Die gesamten Etatspositionen der Gugali belausen sich nunmehr auf rund eine Million Mark. Damit wird für die Aufziehung der diesziährigen Deutschen Gartenbaus. Schlessichen Gewerde-Ausstellung saft die Hälfte der Summe aufgewendet, die im vorigen Jahre die Dresdener Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung gekostet hat (ca. 2,5 Millionen Mark).

Gu ft av Allinger, der gartenarchitektonische Schöpfer der vorjährigen Dresdener Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung, hat auch diese Jahr in Liegnis die Künstlerische Oberleitung übernommen. Auf seinen vorjährigen Ersahrungen sußend, will er aus der Dresdener Spisenleistung 1926 eine absolute Spisenleistung in

Liegnit 1927 zustande bringen.

Die Gesantgestaltung und Einzelburchbildung des Gartenbaugeländes zeigt grundlegend neue Gedanken moderner Gartenarchitektur, insbesondere wird das Rosarium auf der Bergerwiese mit seinen 30 000 Kosen, die nach der Krüger'schen Farbenlehre zum großen Teilauf einer Roseninsel augeordnet werden, eine Hauptschenswürdigkeit moderner Gartenkunst werden. Die Roseninsel wird von einer ganz neuartigen Wasserspringbrunnen-Anlage umgeben, die des Abends durch den konturenessektbeleuchtung erhellt wird, während alsdam gleichfalls die einzelnen Fontänen in weißen oder bunten Farben beleuchtet werden. Der Gedanke solcher Wasserkünste ist in der deutschen Gartenarchitektur bis-

her noch nirgend gezeigt worden. Täglich werden im Laufe von 5 Stunden nicht weniger als 1000 cbm Wasser in die Luft gesprengt werden, 1/8 des gesamten Tageswasserverbrauches der Stadt Liegnis.

Auch die reiche Schau der Sondergärten wird in vieler Beziehung Sehenswertes und Reues nicht nur für den Laien und für das große Bublikum, sondern

auch für den Fachmann bringen.

Schließlich sei erwähnt, daß auch die großzügige Schlesische Gewerbe-Ausstellung ein interessantes Bild bieten wird. Die Anmeldungen sind so zahlreich ein= gelaufen, daß die geschlossenen Hallen mit mehreren tausend Quadratmetern überbelegt wurden, so daß trot zahlreicher Streichungen Ersatbauten vorgenommen werden mußten.

Nach dem bisherigen Stande der vorbereitenden Arbeiten dürfte feststehen, daß die "Gugali" die größte

oftbeutsche Beranstaltung des Jahres 1927 ift.

Jahresbericht

des Candesverbandes Sachsen für Obst= und Weinbau auf das Jahr 1926.

Erstattet vom Geschäftsführer, Landwirtschaftsrat Schomerus.

Das Jahr 1926 war arbeitsreich und zugleich auch erfolgreich. Es sei nur erinnert an die große Dresdner Obstausstellung im Herbst, die zwar als Reichsobstich au veranstaltet wurde, aber doch in der Hauptsache eine fächsische Obstausstellung war. Allein aus Sachsen waren an ihr 35 große Körperschaften beteiligt, meist Bezirks-Obstbauvereine, die zum Landesverbande gehören, so daß man diese sächsische Ausstellung als eine solche des Landesverbandes bezeichnen könnte. Vorstand und Geschäftsführung hatten sich ganz in den Dienst der Sache gestellt.

Mit der Frühobstausstellung verbunden fand die Kirschenschau des Landesverbandes in Dresden statt.

In den Bereinen ist teilweise wieder eine größere Arbeitsfreudigkeit eingetreten, wenn auch der gute alte Vorkriegszustand noch nicht wieder eingetreten ist. Der Schriftverkehr zwischen den Vereinen, den Obstbauinspektoren und der Geschäftsstelle hat sich demaufolge ziemlich lebhaft entwickelt.

Die Geschäftsstelle hat 4323 Posteingänge und 8112 Postausgänge gehabt. Gegen 400 Besucher holten sich Rat und Auskunft in der Geschäftsstelle.

Als ein erfreuliches Zeichen des Erfolges darf wohl der ständig zunehmende Schriftverkehr mit der Geschäftsstelle bezeichnet werden. Hinzu kommt der Bersand von ca. 160 000 Zeitungen unter Streifband.

Bielseitig gestaltete sich auch der Berkehr mit den Behörden. Von den vielfachen Eingaben seien nur

einige hier angeführt:

Un das Wirtschaftsministerium über

folgende Gegenstände:

Verbot des Feilhaltens von Obstbäumen auf Bochenmärften.

Wahl eines Vertreters für den Reichswirtschafts=

Reichsmittel zur Förderung des Obst- und Gemüsebaues,

Vorschläge für Binzerkredite, Mittel zur Anschaffung von Filmostoapparaten, Bereitstellung von Mitteln aus der produktiven

Erwerbslosenfürsorge, Bewertung von Dienstland,

Einfuhr von Reben, Bekämpfung der Reblaus und Handel mit Reben; an das Arbeitsministerium:

über Ausstellung von Sprengscheinen für die Obstbaubeamten;

an das Finanzministerium:

über Umveredlung der Birnenbäume an Staatsstraßen (Straßenbaudirektion)

über Abgabe von Holz zur Anfertigung von Nisthöhlen (Landesforstdirektion),

über Verbreitung von Nisthöhlen (Landesforst= direktion, Straßenbaudirektion Fachkammer für Forstwirtschaft);

an das Ministerium des Innern: über die Bereitstellung von Mitteln zur Anfertigung der Nisthöhlen;

an das Minifterium für Bolksbildung: über Beihilfen für Lehrer zu Obstbaulehrgängen, über Förderung des Obstessens in den Schulen.

Gutachtliche Außerungen erfolgten mehrfach. Sei

bezogen sich auf:

Vorschläge für Zollfätze für den Handelsvertrag

mit der Schweiz, Borschläge für die Bewertung des Weinbau-

Weinsteuer,

Schlagen von Ebereschen an Staatsstraßen, Reichsmittel für Weinbau (Eingabe der Amtsh. Großenhain),

Frachtermäßigung für Obstmark und Obstpülpe, Statistik für Obstbau, Institut für Betriebslehre Leipzig,

Bekämpfung der Kirschfruchtfliege (Hauptstelle

für Pflanzenschut),

Blutlausbekämpfung (Hauptstelle für Pflanzen-

Aufhebung des Verbotes für Weinversteige= rungen,

Eingaben an den Landesverein Säch= sischer Beimatschut über Bereitstellung von Mitteln zur Förderung des Vogel-

an die Amtshauptmannschaften über Zusammenkunfte des Bezirks-Dbstbaubeamten mit den Obstbauinspektoren,

an die Amtshauptmannschaft Meißen wegen einer Bekanntmachung über die Befämpfung der Reblaus und ben

Handel mit Reben, an die Reichsbahndirektion über Offenhalten der Güterabfertigungen bis abends 8 Uhr in der Obstversandzeit.

Über die wirtschaftliche Lage des Obst- und Weinbaues wurden regelmäßige vierteljährliche Berichte über die Landwirtschaftskammer an das Reich's = ministerium für Ernährung und Landwirtschaft erstattet.

Dem Ausschusse zur Untersuchung der Erzeugungsund Absatbedingungen (Enquete-Ausschuß) wurden

Unterlagen übermittelt.

Die vom Wirtschaftsministerium zur Verfügung gestellten Plakate zur Absahwerbung für deutschen Wein wurden in 1000 Stüden durch Bezirks-Obstbauvereine, Genossenschaften und sonstige Körperschaften

Werbemarken mit der Aufschrift "Est deutsches Obst" konnten insgesamt etwa 80 000 verteilt werden.

25 000 Karten für den Besuch der Jubiläums= Gartenbauausstellung wurden durch die Geschäftsstelle bezogen.

Bur Förderung des Vogelschupes wurde durch den Landesverband in der Berkstätte des Stellmachermeisters Lehmann in Glashütte die Herstellung von Rifthöhlen im Einvernehmen und im Sinne des Freiherrn von Berlepich ermöglicht. Hierdurch wurde deren Verbilligung durch Frachtersparnis erzielt, da sie nun nicht mehr aus Bestfalen bezogen zu werden brauchen. Zum Schutze gegen Bogelfraß wurde der Ankauf von Fischnetzen vermittelt.

Bur Förberung des Kirschenanbaues 1000 Harzer hellrindige Vogelfirschen zu Versuchszweden und 5000 Kirschenreiser in den für die einzelnen Anbaugebiete festgelegten Sorten durch unentgeltliche

Abgabe verbreitet.

Zur Belebung des Anbaues von Walnußbäumen wurden 400 Walnußbäumchen einer hervorragend großfrüchtigen und bünnschaligen Sorte unentgeltlich

abgegeben.

Der allgemeinen Bolksaufklärung diente die Berbreitung folgender Merkblätter, die besonders durch die Gemeinden verteilt wurden: "Schäblingsbekämpfung im Obstbau" (50 000 Stüd), "Die Düngung im Haus-und Obstgarten" (10 000 Stüd) und "Das Umveredeln älterer Obstbäume" (15 000 Stüd).

Außer der Landesausschußsitzung und der Hauptversammlung fanden 7 Vorstandsstützungen, 3 Sitzungen der Geschäftsausschüsse und 12 sonstige Ausschußsigungen statt, von denen die letteren vorwiegend die Arbeiten für die 2 Sonderausstellungen der Jubiläums-Gartenbauausstellung, der Frühobst- und Herbst-

obstichau Dresden, erledigten.

Durch den Landesverband wurden ausgebildet: 21 Baumwärter im Obstbaulehrgarten Wurzen,

14 Baumwärter in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Bauten,

14 Lehrer an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Chemnit,

25 staatliche Straßenbaubeamte in einem Grundlehrgang im Obstbaulehrgarten zu Wurzen, 25 staatliche Straßenbaubeamte in einem

Wiederholungslehrgang daselbst,

25 Baumwärter im Wiederholungslehrgang im Obstbaulehrgarten Wurzen,

25 Baumwärter im Wiederholungslehrgang in Landwirtschaftlichen Baußen.

An Beihilfen wurden durch den Landesverband vergeben

a) aus Staatsmitteln: für Ausbildung von Baumwärtern . 2 686,50 KM.

für Ausbildung von Lehrern . . . 1 598,20 KM. für Obstpressen an die Bezirks-Obstbauvereine Langburkersdorf, Dahlen, Wermsdorf, Wurzen, Baugen für den Obstbauverein Wilthen, Großmilkau, Hainichen, Obstbauberein für den Bezirk ber Amishauptmannschaft Zwidau,

1 523, - MM. an die Bezirks-Obstbauvereine Dresden West, Bordorf, für den Bezirk der

Amtshauptmannschaft Zwidau, Ortsgruppe Mosel-Crossen, Ortsgruppe Kirchberg, Plauen, für Stadtgemeinde

Raufa, Ölsniß r Anlage eines landwirtschaftlichen Mustergartens, Bezirks-Obstbauver-. 295,— HM.

. . . . 200, — RM ein Schandau für den Obstbaulehrgarten in Wurzen 300,- RM. b) aus Reichsmitteln:

für Versuchszwecke zur Förderung des

Obst- und Gemüsebaues: für die Versuchsanlage eines Beerenobstgartens im Erzgebirge 1 000,— RM. für die Versuchsanlage eines Beerenobstgartens im Bogtlande 1000,— RM. für einen Elektrokulturversuch. . . . 557,— RM 548,35 RM für einen Bersuch mit Thermogen . für einen Torfmullversuch 894,65 RM. zur Förderung der Obstverwertung: für Keltereieinrichtungen an den Obstbaulehrgarten zu Wurzen und der Landwirtschaftlichen Lehranstalt · · · · 3 000,— RM. zu Baußen . . . zur Anschaffung von 5 Filmostoapparaten mit Zubehör für die Obstbausinspektoren als Sonderbeihilfe ges währt. 1500,— RM. Als Darlehen wurden folgende Aredite vermittelt: zur Förderung der Obstverwertung für die Einrichtung einer Obstverwertungsstelle für Herstellung von Obstmosten . . . 3 000,— RM. zur Förderung des Bogelschutzes zur Herstellung von Nisthöhlen . . . 1500,— RM. zur Förderung des Weinbaues als Winzerfredite, davon 9 100 RM. An mehrere Mitglieder, die im Berichtsjahre Sochzeit machten, wurde je ein Hochzeitsbäumchen verteilt. An persönlichen Auszeichnungen durch den Landes-

verband wurden verliehen: die silberne Chrenmunze mit Urtunde

Gartendirektor Hector, Dresden-Tolkewit, Uhrmacher Paul Moche, Glashütte (Sa.), Buchdindermeister Robert Schubert, Glashütte, Oberlehrer Rühlemann, Wurzen (Sa.), Landwirtschaftsrat Wolanke, Wurzen (Sa.), Tasthofsbesitzer Reiche, Riesa-Merzdorf, Landwirtschaftsrat Proj. Dr. Schellenberger,

Meißen jest Baußen, Forstmeister Timaeus, Colditz (Sa.),

Kantor Uhlemann, Tragnit; die bronzene Chrenmünze mit Urtunde an:

Schulleiter Abolf Drechsel, Glashütte (Sa.), Fabritant Edmund Rohl, Glashütte (Sa.), Buchdruckereibesitzer Herm. Noat, Glashütte (Sa.), Oberlehrer Emmerich, Erumbach bei Hauichen, Gutsbesitzer Fleischer, Dehnitz bei Wurzen, Ernst Geisler, Riesa-Weida, Regierungsamtmann Sübel, Meißen,

Oberlehrer Söhne, Cunnersdorf bei Hohnstein, Ewald Michael, Coldis,

Gärtnereibesiger Ernst Ploth, Gärtig bei Döbeln; bie Ehrenuttunde an:

Richard Hand de and Archau, Brivatmann Kreyfich mar, Olfchüb, Klempnermeister Theodor Müller, Werdau, Hermann Reichelt, Riesa-Merzdorf, Kantor Schmidt, Jichorna, Gutöbesiger Wintler, Lüptib.

Obstausstellungen wurden veranstaltet

Bezirks-Dbstbauvereinen: Chemnit in Röhrsdorf, Glashütte (Sa.), Leisnig,

Penig, Großröhrsdorf, Bwidau,

Bezirks-Obstbaubereine: Elsterberg, Pleißenthal.

über Einrichtungen für zeitgemäße Obstverwertung burch Herstellung von Most in Form einer Obst = mühle und Obst presse verfügen folgenbe Bereine:

1. Kreisverband Dresden: Großenhain, Hoflögnis, Arögis, Rähnis-Hellerau, Reinsberg, Tharandt, Wilsbruff; 2. Kreisberband Bauben:

Ortsgruppe Bauten, Großröhrsdorf, Hafelbachtal, Langburkersborf, Neuftadt, Röbertal, Sebnit, Stolpen, Wilthen;

3. Areisverband Leipzig: Coldis, Dahlen, Döbeln, Grimma, Großmilstau, Naunhof, Oschaß, Rochlis, Wermsdorf,

4. Kreisverband 3 widau: Crimmitschau,

Mosel, Zwickau;

5. Kreisberband Chemnit: Altmittweiba, Chemnit, Hainichen, Oberlichtenau,

Neu aufgenommen in den Landesverband wurden Bezirks-Obstbauvereine: Glashütte, Schmorkau, Oberau, Althirschstein, Hödendorf, Presschendorf, Doberschwis, Auerswalde; als körperschaftliche Mitglieber nach § 3 b der Satzungen: ber Berband landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine Dresden, Berband Sächs. Obst- u. Gemüseverwertungsfabrikanten Leipzig.

Die Bereins= und Bortragstätig= ke it hat erfreusicher Weise zugenommen. Leider wird noch vielfach über mangelhaften Besuch der Vortrags= veranstaltungen geklagt. Es wurden von den Bereinen 478 Versammlungen gemeldet, davon 308 mit Vortrag. Davon entfallen auf die einzelnen Obstdauinspektoren einschließlich der Vorträge in landwirtschaftlichen und Hausfrauenvereinen, Volkshochschulen u. a.

Landwirtschaftsrat	Illing		7	64
"	Lindenberg			68
"	Pfeiffer			47
22	Schomerus.			
27	Umhauer			
n	Wolanke	-		65

Bewährt haben sich auch die Gartenbesichtigungen.

Golde wurden gelei	tet durch			
Landwirtschaftsrat	Illing	in	20	Fällen,
"	Lindenberg			
"	Pfeiffer			
17	Schomerus.			
n '	Umhauer			j) /
n *	Wolante	23	47	27 "

Auch die kurzfristigen Lehrgänge sinden Anklang und bürgern sich hoffentlich immer mehr ein. Es wurden solche außer den schon erwähnten Lehrgängen für Straßenbaubeamte, Lehrer und Baumwärter veranstaltet burch die Obstbauinspektoren

Landwirtschaftsrat	JIIing 6,
bavon 5 eintägig	, 1 viertägig,
Landwirtschaftsrat	Lindenberg 3,
davon 2 fünftägig,	1 zehntägig,
	Pfeiffer 7
n	Umhauer, eintägig 14
71	Wolanfe 3
Braftische Borführ	ungen wurden veranstaltet durch
Landwirtschaftsrat	311ing 32
n	Lindenberg 17
11.	Pfeiffer 55
,,	Schomerus 12
	11 1 10
21	Umhauer 48

Erfreulicherweise hat auch die Tätigkeit der Obst-bauinspektoren als Birtschaftsberater zugenommen. Wirtschaftsberatungen wurden erteilt burch

Landwirtschaftsrat Flling Linbenberg . . 5 Pfeiffer 32 11 Umhauer 22 Wolante 26

Die Bersuchstätigkeit, die in den letten Jahren der fehlenden Mittel wegen leider in den Hintergrund treten mußte, konnte sich im Berichtsjahre weiter entwickeln. Erwähnt seien folgende Versuche:

Landwirtschaftsrat FII in g: Düngungsversuche, sowie die Aussührung einer Bersuchsanlage für

Beerenobst im Erzgebirge;

Landwirtschaftsrat Lindenberg: Bersuch zur Bekämpfung der Wühlmaus, Sprengung mit Romperit, Unlage für Beerenobst im Bogtlande, verschiedene Spripversuche;

Landwirtschaftsrat Pfeiffer: Anwendung von Giftstoffen, Düngungs- und Keltereiversuche.

Landwirtschaftsrat Schomerus: Düngung und Schädlingsbekämpfung, Sprengen mit Romperit, Bodenbededung mit Thermogenpappe, Torfmullund Elektrokulturversuch;

Landwirtschaftsrat Umhauer: Sprip- und Dun-gungsversuche, Sprengen mit Komperit, Bersuchsanpflanzung für landwirtschaftlichen Obstbau.

Landwirtschaftsrat W v I an ke: Berschiedene Düngungs-Schädlingsbekämpfungsversuche, sowie solche über Obsternte und Verpactung.

Obstbausprechstunden fanden in dankenswerter Weise durch die Amtshauptmannschaften bereit gestellten Käumlichkeiten statt durch: Landwirtschaftsrat Flling in Chemnis,

Lindenberg in Zwidau, Mylau, Umhauer in Bauten, Ramenz,

Pfeiffer in der Rebschule Hoflößnit und

Wolanke im Obstbaulehrgarten

Obstverwertungslehrgänge wurden durch die Haushaltungslehrerin der Landwirtschafts= kammer Fraulein Schuler 5, burch die Landwirtschaftsräte Illing 4, Lindenberg 2.

Lehrgänge im Hausmosten durch Frl. Schuler2, Landwirtschaftsräte Schomeruslu. Pfeiffer 2.

Verpadungslehrgänge leiteten Fräul. Schuler 2, Landwirtschaftsrat Umhauer 2, Landwirtschaftsrat Wolanke 3, Landwirtschaftsrat Lindenberg 1, Landwirtschaftscat Pfeiffer'l.

Ein Aberblick über die Gesamttätigkeit ergibt folgendes Bilb:

Die Gesamtsumme der Reisetage beträgt:

bei Landwirtschaftsrat Flling III Tage, davon 2 außerhalb Sachsens,

bei Landwirtschaftsrat Linbenberg 201 Tage,

Bfeiffer 202 Tage, bei Landwirtschaftsrat Schomerus 72 Tage, davon 9 außerhalb Sachsens,

bei Landwirtschaftsrat Umhauer 182 Tage, davon 7 außerhalb Sachsens,

bei Landwirtschaftsrat Wolanke 110 Tage, bavon 6 außerhalb Sachsens.

Unterricht wurde erteilt an landwirtschaftlichen Schulen burch die Landwirtschaftsräte Flling an der Schule in Chemnit, Linbenberg in Auerbach, Pfeiffer in Meißen, Umhauer in Bauben und Kamenz, Bolanke in Wurzen, Schomerus

an der Heeresfachschule für Landwirtschaft in Dresden

an 30 Tagen.

Bu erwähnen ist noch die Beteiligung der Obstbaubeamten an Unternehmungen verschiedener Art, so am der Landwirtschaftlichen Woche in Dresden un. Berlin, der Landwsausschußisung und der Hauptversammlung, der Kirschenschau in Dresden und der Tagung des Reichsverdandes für den Deutschen Eartendau in Dresden, die mit einer Rundsahrt durch den sächlichen Schasenobstbau verdunden war, der Jahresschau Deutscher Arbeit, Jubiläums-Gartenbauausstellung Dresden, an Beranstaltungen der Landwirtschaftskammer und der Kreisdirchtinen, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, des Deutschen Weinbauverbandes, der Sächstichen Pflanzenschungsgesellschaft und sonstituen.

Sehr wertvoll gestaltete sich das Zusammenarbeiten mit den Obsstaubeamten der Bezirksverbände. Leider sind die Bemühungen des Landesverdandes, die Zahl solcher Obsstaubeamten zu vermehren, auf Schwierigseiten gestoßen. Zurzeit sind bei folgenden Bezirksverbänden Obsstaubeamte angestellt: Borna, Döbeln, Erimma, Eroßenhain, Meißen, Zwickau. Außerdem hat noch der Bezirksverdand Zittau einen Obsstaubeamten, der leider noch außerhalb des Landesverbandes steht.

Eines der wichtigsten Aufgabengebiete des Landesverbandes im Berichtsjahre war die Förderung bes Dbstabsabs, diente doch diesem in erster Linie die Reichsobstschau in Dresben. Der Kreisverband Zwidau errichtete eine Obstvermittlungsstelle und verhand einen Obstmarkt mit einer Ausstellung. An verschiebenen Orten wurden Verkaufstellen errichtet, und zwar von verschiedenen Bezirks-Obstbauvereinen des Kreisverbandes Leipzig eine solche in Leipzig, ferner von den Bezirks-Obstbauwereinen Grimma, Leisnig, Meißen, Großenhain, Södendorf. Namentlich auch burch die Obstbauabteilungen der Bezirksverbände der Amtshauptmannschaften Großenhain, Grimma und Meißen konnte mit gutem Erfolg der Absatz des Obstes gefördert werden. Leider haben es bei weitem noch nicht alle Obstrüchter erkannt, daß das beste Mittel, den Absatz des Obstes zu fördern, eine zeitgemäße Einstellung auf die Ansprüche des kaufenden Publikums und die Bedürfnisse des Marktes ift. Solange noch ein minderwertiger Apfel in eine Kiste gelegt zu Markte getragen wird, tann der Absatz des heimischen Obstes nicht befriedigen. Diejenigen Obstzüchter, die in jeder Beziehung einwandfrei lieferten, sind mit dem Absat zufrieden gewesen. Ihre Zahl ist aber noch erschreckend gering. Bei solch zeitgemäßer Einstellung mehrte sich die Zahl der Abnehmer und die Preise konnten befriedigen.

Die Obstennte konnte bei Birnen als gut, bei Apfeln als mittelmäßig bezeichnet werden. Durch die Ungunst der Bitterung sind viele Früchte weniger gut entwicklt. Zum Teil dierdurch, zum Teil aber auch durch minderwertige Sorten und hauptsächlich durch die besser der die Voganisation des ausländischen Obsthandels fand das heimische Obst noch schlechten Absah des heimische Obst noch schlechten Absah des heimische des unsten diese verstütter viel zu geringe Preise. Sie musten diechter sind leider noch zu wenig auf die veränderten Warttwerhältnisse eingestellt. Es ist aber zu hoffen, daß es immer mehr Allgemeingut wird, alle nicht martställigen, minderwertigen, kleinen, leicht verserblichen Früchte vom Martt verschwinden zu lassen der die konst verschlichen Anssend zu werde kleinen zu lassen auch vielervorts unweredelt wird, von einer großzügigen Massenerdelung größerer Mengen unzeitzemäßer Birnen, wie sie vom Landesberband seit Vahren augeregt wird, kann leider noch nicht berichtet verben.

Als ein erfreulicher Erfolg ist zu verzeichnen, daß daß Finanzministerium durch die Straßenbaudirektion die Straßen- und Basserbauämter aufsordert, alle minderwertigen Birnensorten umzuberedeln.

Das Fernhalten minderwertiger Apfel vom Markte durch Verarbeiten durch die Presse zur Herstellung von Apfelmost hat ja ersreulicherweise zugenommen, ist aber bei weitem noch nicht so verbreitet, das Ersolge sichtbar zutage treten könnten.

Die Kirschenernte ist zum größten Teil verregnet. Die Maßnahmen zur Schäblingsbekämpfung komten bei weitem nicht befriedigen.

Für den Weinban war das Jahr 1926, wenngleich auch in den ersten Frühjahrswochen sehr warme Witterung einsetzte und diese auch zum Schluß der Traubenentwicklung erneut eintrat, nicht besonders günstig.

Am 12. Oktober begann die Lese der Trauben. Der Extrag war in den Berglagen befriedigend und ziemlich 2/3 zu nennen, in den Tallagen durchweg sehr schlecht. In Weinbergen, die unter mangelnden Betämpfungsmaßnahmen gegen Peronospora und Didium zu leiden hatten, war vereinzelt gegen den Herbst hin ein trostloses Bild und der restlose Ausfall der Ernte festzustellen. Wo die Bekämpfungsmaßnahmen ordnungsgemäß durchgeführt worden waren und nicht gerade die tiefen Frostlagen in Betracht kamen, auch sonst die Weinbergspflege gut gewesen ist, konnte man mit dem Herbst allgemein zufrieden sein. Die Trauben waren ferngesund. Gang besonders zeichneten sich Sylvaner, Ruländern, Traminer aus. Die Beeren der Spätburgunder waren außerorbentlich klein, die der Beißen Burgunder sehr klein und die Trauben vielfach gang verkrüppelt. Das hing jedoch nur mit der schlecht verlaufenen Blüte zusammen. Die Mostgewichte sind durchaus befriedigend gewesen. Man erzielte in tiefsten Lagen ein Mostgewicht von 56° und in guten Berglagen von 91 bis zu 72° herunter. Die Beine dieser Moste zeigen außerordentlich viel Charatter, sind sehr lebendig und es scheint, als ob der 26er troß der nicht gerade übermäßigen Menge einer unserer guten Weine werben wollte.

An der Weinbauanstalt der Landwirtschaftskammer sind im Lause des Jahres mehrere Lehrgänge abgebalten worden, von denen der erste am 28. März von 25 Teilnehmern, der am 25. Mai von 31 Teilnehmern, der am 8. Juli von 11 Teilnehmern und der am 12. Obtober von 41 Teilnehmern besucht gewesen sind. Reben diesen Lehrgängen sind im Weinbergsbetrieb sowohl als in der Kellerwirtschaft Versuche durchgeführt worden.

An der Rebenveredlungsanstalt sind im Berichtsjahre ca. 50 000 Reben auf Amerikanerunterlage veredelt worden.

Am 17. Juli fand eine Besichtigung der Staatsweinberge und der Kebenvereblungsanstalt der Landwirtschaftskammer durch den Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaftdert Dr. Hastinde, Berlin, statt. Bertreter des Wirtschaftsministeriums besuchten die Anstalt und die Staatsweinberge wiederholk. Außerdem besichtigten die Anstalt: der Obstdauverein Schöndorn d. Großenhain, der Berein junger Landwirte Bezirt Dresden, der Bezirtschsstauverein Krögis, der Bezirtschsstauverein Rohven, die Hotelsauverein Bucholz-Hisbauverein Nohwein, die Hotelsachschale Bucholz-Friedewald und die Hotelsachschule Buchdolz-Friedewald und die Hotelsachschule Dresden, der Berdand der Friedewald und die Hotelsachschule Dresden, der Verband der Friedewald und die Hotelsachschule Dresden, der Berdand der Friedewald und die Hotelsachschule Dresden, der Verband der Friedewald und die Hotelsachschule Dresden, der Verband der Friedewald und die Hotelsachschule Dresden, der Verband der Friedemann der Gemeinbebeamten, insegesamt 625 Personen.

Die Entwidelung des Mitgliederbestandes ist aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu ersehen.

Mithirichieth	Mitgliederzahl
Milföirichfiefin . Rudolf Meyner-Milföirichfiein, Hoft Borig d. Michaeleg . Minaderg . M	persön= forper= nit= liche finait= liche
Minnsbarg Minnsb	
unterbach i. Agti. Unterb	- 51 $-$ 69 1
4 Minsborf Minsborg and Minsbapulmann Dr. Geleicher Minsborg a. 5 Maerswalde Minsbapulmann Dr. Geleicher Mingbapulman I. S. 8 Merthelsborf Lambionis Witte gen-Verthelsborf b. Neuriadt i. Sa. 8 Minsbapulmann Dr. Mittelaß Borna b. Leipzig Annes Support Lambiotis Wittelaß Borna b. Leipzig Lambiotis Lambiotis Calaufinity Lambiotis Lambiotis Wittelaß Lambiotis Lambiotis Lambiotis Calaufinity Lambiotis Lambi	
unterswalde unterswalde unterstanden der Annersbalen d	- 56 2
8 Nureswade Emil Starfe-Muerkonde b. Chemilis — Buthelsborf Sandwirt Virts en Berthelsborf Sandwirt Virts en Berthelsborf Sandwirt Virts en Berthelsborf Sandwirt Virts en Berthelsborf Stephighenerd Sandwirt Virts en Berthelsborf Stephighenerd Sandwirt Virts en Berthelsborf Stephighenerd Sandwirts Stroke Stroke Stephighenerd Sandwirts Stroke Stroke Stroke Sandwirts Stroke St	- 255 17
8 Betthelsbort Landwirt Wirthg en Werthelsborf b. Neufladt i. Sa 10 Borna . Imithernat i. K. Prof. Ruy sisch das Patischiensberas Samenger Str. 45 11 Bordorf Raul Merer-Bordor b. Ortsborna b. Leipzig	- 36 -
9 Ognoria - Chiolental I.M. Froj. Riggig dache Biglosinerda, Kamenger Str. 40 11 Bordori - Paul Meyer-Bordori d. Dresden 49, "Baldbof" - Dinistander Geminis - Guitheigher 7 da fanne 8 Bin inter-Burtau Mr. 191 (Ministander) - Burtfauffauffauffauffauffauffauffauffauffau	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
10 Borna . Umitsfauptmann Dr. Mitich sport 26. Leibzig	
Bordor Bart Mehrer-Bordord Dresben 49, Maldhof	4 368 35
Burthardsmale Chreg ott Plü mel, Baumichulenbei, Elgersdorf d. Deutschenden	
Burgiladt Plantagenbeitiger Carl Brirfig t-Köthensborf de Burgistot	
15 Chemnity Amtshauhtmann Jungnidel-Chemnity Seinzig 5 16 Calainity Theodor Mechaert-Calainity, Beg. Reipzig 5 17 Coldity Horimitical Etwae 2. Imaeus-Soldity 5 18 Crimmitical Letwer The 2. Timaeus-Soldity	
Coldig	5 178 53
18 Crimmitsdau Cehrer Fris Schreier-Crimmitsdau, Kiricherg 34 20 Dahlen. 20 Dahlen. 21 Dippoldiswalde 22 Döbeln. 23 Doberläwitz 24 Dresden. 25 Dresden. 26 Oresden. 27 Oresden. 28 Oresden. 29 Dibrodisis Mannen Dr. Drech ele Döbeln. 29 Dresden. 20 Derläwitz 20 Dresden. 21 Dippoldiswalde 22 Dresden. 23 Dresden. 24 Oresden. 25 Oresden. 26 Officerberg. 27 Offira 28 Oritra 29 Jibja 29 Jibja 20 Oresden. 20 Oresden. 21 Dresden. 22 Oresden. 23 Oresden. 24 Oresden. 25 Oresden. 26 Officerberg. 27 Offira 28 Oritra 29 Jibja 20 Oresden. 20 Oresden. 21 Dresden. 22 Oresden. 23 Oresden. 24 Oresden. 25 Oresden. 26 Officerberg. 27 Offira 28 Oritra 29 Jibja 20 Oresden. 20 Oresden. 21 Oresden. 22 Oresden. 23 Oresden. 24 Oresden. 25 Oresden. 26 Officerberg. 27 Oritra 28 Oresden. 29 Jibja 20 Oresden. 20 Oresden. 21 Oresden. 22 Oresden. 23 Oresden. 24 Oresden. 25 Oresden. 26 Officerberg. 27 Oritra 28 Oresden. 29 Oresden. 20 Oresden. 20 Oresden. 21 Oresden. 22 Oresden. 23 Oresden. 24 Oresden. 25 Oresden. 26 Officerberg. 27 Oritra 28 Orosden. 29 Orosden. 20 Oresden. 20 Orosden. 21 Orosden. 22 Oresden. 23 Orosden. 24 Orosden. 25 Orosden. 26 Orosden. 27 Oritra. 28 Orosden. 29 Orosden. 20 Orosden. 20 Orosden. 20 Orosden. 21 Orosden. 22 Oresden. 23 Orosden. 24 Orosden. 25 Orosden. 26 Orosden. 27 Oritra. 28 Orosden. 29 Orosden. 20 Orosden. 20 Orosden. 20 Orosden. 20 Orosden. 21 Orosden. 22 Orosden. 23 Orosden. 24 Orosden. 25 Orosden. 26 Orosden. 27 Oritra. 28 Orosden. 29 Orosden. 20 Orosden. 2	- 28 1
Oudsen. Oud	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
21 Dippoldikwalde . Amishauptmann Erler von der Planig Sippoldikwalde. 22 Doberlamig . Amishauptmann Dr. Drech seif sel-Döbeln . 23 Dredom Beit . Amishauptmann Dr. Drech selfel-Döbeln . 24 Dredom Beit . Amishauptmann Dr. Scholles . Dr., Weinberglitraße . 2 25 Dredom . Amishauptmann Dr. Scholles . Dr., Weinberglitraße . 2 26 Elster . Oberlehrer Thieles-Elsterberg i. B 27 Elstra . Oberlehrer Thieles-Elsterberg i. B 28 Elstra . Rantor B. Graichen-Knautnaundorf, Bost Bösdorf . 3 30 Frankenberg . Hanishauptmann Dr. Desterhelt-Planishauptmann Dr. Scholles	- 85 2
Dippolistivalde Amtispauptmann Erler von der Planis Sippolisivalde 1	
24 Derbentible	
25 Presden 26 Cliterberg 27 Clitra 28 Chifva 28 Chifva 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 22 Sentha 23 Fisha 24 Fisha 25 Preiderg 26 Fisha 27 Fisha 28 Chifva 28 Chifva 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 22 Fisha 23 Fisha 24 Fisha 25 Freiderg 26 Fisha 26 Fisha 27 Fisha 28 Chifva 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 22 Fisha 23 Fisha 24 Fisha 25 Fisha 26 Fisha 26 Fisha 27 Fisha 28 Fisha 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 22 Fisha 23 Fisha 24 Fisha 25 Fisha 26 Fisha 27 Fisha 28 Fisha 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 21 Fisha 22 Fisha 23 Fisha 24 Fisha 25 Fisha 26 Fisha 27 Fisha 28 Fisha 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 21 Fisha 22 Fisha 23 Fisha 24 Fisha 25 Fisha 26 Fisha 27 Fisha 28 Fisha 29 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 20 Fisha 21 Fisha 21 Fisha 22 Fisha 23 Fisha 24 Fisha 25 Fisha 26 Fisha 27 Fisha 28 Fisha 29 Fisha 20 Fisha 2	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Derlehrer Thiele-Cliterberg i. B. Tiftea Molfereiseigier Dstar Voden-Clitra Sa. This Jibja . Rantor B. Graichen-Knautnaundorf, Boft Bösdorf . 3 Freiberg Farifant Dt. Ochrenweifter Hundschutzundorf, Boft Bösdorf . 3 Freiberg Farifant Dt. Ochrenweifter Hundschutzundorf, Boft Bösdorf . 3 Freiberg Farifant Dt. Ochrenweifter Dt. Ochrenweif	
Derlehrer Thiele-Cliterberg i. B. Tiftea Molfereiseigier Dstar Voden-Clitra Sa. This Jibja . Rantor B. Graichen-Knautnaundorf, Boft Bösdorf . 3 Freiberg Farifant Dt. Ochrenweifter Hundschutzundorf, Boft Bösdorf . 3 Freiberg Farifant Dt. Ochrenweifter Hundschutzundorf, Boft Bösdorf . 3 Freiberg Farifant Dt. Ochrenweifter Dt. Ochrenweif	- 60 -
Antor B. Granden-Knautnaumdort, Kolt Böddorf Freiderg Freiderg Freiderg Grerkorf Glauchan Glashütte(Ob. Mägt.) Gloidene Höge Bab Gottenba Grümna Grümna Grümna Grümna Größer Klöber Klöber-Filiphen Hz. Bürgerneister Atto Keinert'z Genzöpt b. Leisnig Oberlehrer May Griefeler-Glauchau, Körnerstr. 1 Glauchan Grümna Grümna Grümna Grümna Größenbasin Größenbesin Größenbesin Größenbasin Gr	
Amishamtunum Dr. Desterhelt-Fisha Sa. Freiderg Broisent Otto Schramble-Frankenberg Sa. Broiserg Broisest Otto Kohramble-Frankenberg Sa. Broiserg Broisest Otto Keinert-Gerdouf d. Leisnig 10 Uhrmacher Paul Woche-Glashütte i. Sa. Dberlehrer May Trieseler-Glashütte i. Sa. Oberlehrer May Trieseler-Glashütte i. Sa. Oberlehrer May Trieseler-Glashütte i. Sa. Oberlehrer May Grieseler-Glashütte i. Sa. Bad Gottleuba Bürgermeister Pib der-Fithpien, Bez, Dresden Bürgermeister Hode de beil-Bad Gottleuba Bürgermeister Hode de beil-Bad Gottleuba Buntshauptmann Fellische Arche Beil-Bad Gottleuba Brosmitlan Baumichalenbesiger Als Gerenhahn Sa. Brosmitlan Buntschaptmann Fellische Arche Beil-Bad Gottleuba Buntschaptmann Fellische Arche Beiler-Ficholigher Musschaptmann Fellische Arche Beiler-Bicholigher Gättneretbesiger May Ziegen balg Großenhah Sa. Derlehrer Georg Leebe-Grüna i. S., Baumgartenstr. 18. Loanichen Schrefter Georg Leebe-Grüna i. S., Baumgartenstr. 18. Loalelbachtal Batha . Lehrer Steinbad-Sartha Sa., Hintelfir. 10 Musschipter May die Beilerau Londwirtschiftstat Schomerus, Hellerau b. Dresden Buntagenbesiger Murbif-Gerdouff, Ammenz Landwirtschiftstat Schomerus, Hellerau b. Dresden Buntagenbesiger M. Schiff-Gerdouff, Bestenub. Anderschapter Buntagenbesiger M. Schiff-Gerdouff, Bestenub. Bandwirtschaptmeister W. S. Jährig-Ramenz Sa. Blantagenbesiger M. Schiff-Gerdouff, Bestenub. Buntagenbesiger May die Bestenub. Buntagenbesiger M. Schiff-Gerdouff, Bestenub. Buntagenbesiger M. Schiff-Gerdouff, Bestenub. Buntagenbesiger M. Sc	$\frac{-}{3}$ 10 $\frac{-}{87}$ $\frac{-}{-}$
Frankenberg Babrilant Otto Schramb ke-Freiberg Sa. Freiberg Brofessors Brofessors Allenbert-Freiberg Sa. Freiberg Brofessors Allenbert-Freiberg Sa. Freiberg Sa. Friagenmeister Otto Aleinert-Gersdorf b. Leisnig 10 Uhrmacher Raul Moches Glachhitte i. Sa. Debetschere Max Griefeler-Glauchau, Körnerstr. 1 Soldene Höhe Bud Gottleuba Bürgerneister Köber-Rippien, Bz. Dresden — Butsbesiger Klöber-Rippien, Bz. Dresden — Butsbesiger Klöber-Rippien Bz. Dresden — Butsbesiger Klore-Bandbad, Kreiber Bz. Dresden — Butsbesiger Klore-Bandbad, Kreiber Bz. Dresden — Butsbesiger Klore-Bandbad, Kreiber Bz	
Angelender Ang	
Angelender Ang	$\frac{-}{10}$ 93 9 $\frac{-}{31}$ $\frac{-}{-}$
Standau Derlehrer Max Griefeler-Glauchau, Körnerstr. 1 -	
So Goldene Höhe Bad Gottleuba Bürgerneister Klöber-Richtleuba Bürgerneister Kadebeil-Bad Gottleuba Bürgerneister Kadebeil-Bad Gottleuba Bürgerneister Kadebeil-Bad Gottleuba Bürgerneister Trich Troste Größothen Bunnschulenbester Trich Troste Größothen Bunnschulenbester Aufled Beber-Zickauhus, Anntsh. Rochsits Größenhain Bunnagenbestiger Alfred Weber-Zickauhus, Anntsh. Rochsits Gättnereibeister Max Ziegenbalg Errößrößedorf i. Sa. Dberlehrer Georg Liebe-Grüna i. S., Baumgartenstr. 18. Lofomotwichserer Georg Liebe-Grüna i. S., Baumgartenstr. 10. Lofomotwichserer Georg Liebe-Grüna i. S., Baumgartenstr. 10. Lofomotwichserer Georg Liebe-Grüna i. S., Baumgartenstr. 10. Lofomotwichserer Morbig-Gerschort, Amntsh. Romenz Lofotendorf Gerschort Georgenstere Ga. Lofotendorf Raufmann Bruno Heinerts, Hingenberg, Bez. Dresden Baungagenberg Morbiger W. S., Föhrigesberg, Bez. Baungenberg Ga. Baungurtersdorf Lichensenweister Voigt-Königsbrüch Lehrer Hermann-Königstein (Elbe) Lofonomierat Hin deisen-Konschalt, Kost Krögis, Bez. Dresden Licherer Leung-Langdnut, Kost Krögis, Bez. Dresden Licherer Leung-Langdnut, Kost Krögis, Bez. Dresden Leiberg Freich Baunschlebeitzer Rosenthals Ga. Baumschalerer Georgescher Georgescher Ga. Baumschalerer Georgescher Georgesche	
37 Grimma Baumichulenbessier Erich Arost Großenhain — 38 Großenhain Amtshauptmann Fellischenkorfen — 40 Großröhrsbor; Plantagenbesiter Alfred Weber-Zschauth, Amtsh. Kochlig — 40 Größröhrsbor; Gärtnereibesiter Max Ziegenbalg-Großröhrsborf i. Sa. — 41 Grima i. S. Oberlehrer Georg Liebe-Grina i. S., Vanungartenstr. 18. 1 42 Painichen Lotomotivichrer i. N. Dans Rudoloph-Bainichen Sa., Turnerstr. 10 1 43 Hattha. Lehren Georg Liebe-Grina i. S., Vanungartenstr. 18. 1 44 Haselbachtal Lehren Georg Liebe-Grina i. S., Vanungartenstr. 10 1 45 Helerau Ledomotivichrer i. N. Dans Rudolophen Sa., Turnerstr. 10 1 46 Haselbachtal Gutsbesitzer Wörbig-Gersdorf, Amtsh. Kamenz — 47 Kamenz Landwirtichasitzat Schomerus, Helerau d. Dresden — 48 Klingenberg Raufmann Bruno Henter-Scheenborf d. Eble Krone 1 47 Kamenz Landwirtichasitzat Schomerus, Helerau d. Dresden — 48 Klingenberg Pharrer Urno Kleinert-Klingenberg, Bez. Dresden — 49 Klotzsche Gemeinbevorstand Angermann-Klotzsche d. Dresden — 50 Königsbrüd Umtsstraßenweister Volgt-Königkbrüd — 51 Königstein Lehren Schommeister Volgt-Königker den Dresden — 52 Kröße Dtonomierat Findelsen-Kossingsberüd. — 53 Langburtersdorf Licheren Serichnik, Bost Krögis, Bez. Dresden 1 53 Langburtersdorf Licheren Serichnik, Bost Krögis, Bez. Dresden 1 54 Langenau Lehren Krund eisen-Kossing, Chemnitzer St. 1 55 Leisnig Friedrich Brüner-Leisnig, Chemnitzer Ir. 1 56 Leisnig Friedrich Brüner-Leisnig, Chemnitzer Ir. 1 57 Lengeseld Baul Luckner, Lehrer-Lengeseld i. Erzgeb. — 58 Liebertwolkwiz Oberlehrer Einst her, Lommahlich 2 59 Lommahlich Gwisseliger Kohnantschiliger Austenberg Sa. — 60 Marbach Gutsbesiger Kannanselieber Warbach, Umtsh. Dübeln — 61 Marienberg Mitsbesiger Krunst Klanz-Weiken, Kantarinenhof 3 64 Mutsbesiger Ernst Klanz-Weiken, Kantarinenhof Bantbesangestellter Otto Keist Wutskiehen —	1
Antishauptmann Kellischer Weber-Zisandin Sa. 2	- 102 5
41 Größendresdorf . Sattheretbeitzer Max Ziegenbalge Größedbyrdorf i. Sa	2 344 8
41 Grüna i. S. Derfehrer Georg Ate be-Grüna i. S., Baumgartenstr. 18. 42 Hainichen . Lotomotivsühreri. N. Hans Rudols he. Dainichen Sa., Turnerstr. 10. 43 Hartha . Gehrer Steinbach Sa., Hundelm Sa., Turnerstr. 10. 44 Haselbachtal . Gehrer Steinbach Sa., Hundelm Ramenz . 45 Hellerau . Landwirtichastrat Schomerus, Hellerau b. Dresden . 46 Höckendors . Raufmann Bruno Heiter-Spötenbors b. Gble Krone . 47 Kamenz . Raufmann Bruno Heiter-Phötenbors b. Gble Krone . 48 Klingenberg . Parwenz . 49 Klingenberg . Parver Urno Aleinert-Alingenberg, Bez. Dresden . 49 Klögiche . Gemeindevorstand Angermann-Robighe b. Dresden . 50 Königsbrick . Unitsftraßenmeister Volgt-Königsbrick . 51 Königtein . Lehrer Hermann-Königtein (Elbe) . 52 Krögis . Donomierat Hindelsen Exchangburtersdorf b. Kenstad Sa 53 Langburtersdorf . Licheren Kum Köhler-Langburtersdorf b. Kenstad Sa 54 Langenau . Lehrer Alwin Köhler-Langburtersdorf b. Kenstad Sa 55 Leidnig Friedrich Vim Köhler-Langburtersdorf b. Kenstad Sa 55 Leidnig Friedrich Vim Köhler-Langburtersdorf b. Kenstad Sa 56 Leisnig Friedrich Vim Köhler-Langburtersdorf b. Kenstad Sa 57 Lengeseld . Baumschleeßiger Rosenthals-Nötha Sa 58 Leidnig Friedrich Vim Köhler-Langburtersdorf b. Kenstad Sa 59 Lommasjich . 59 Lommasjich . Derlehrer Finghanns-Liebertwolkwiß . 59 Lommasjich . Oberlehrer Finghanns-Liebertwolkwiß . 59 Lommasjich . Oberlehrer Finghanns-Liebertwolkwiß . 50 Derlehrer Finghann Dr. Nißscher-Martenberg Sa 60 Matseliger Lehnhardt-Martenberg Sa 61 Matseliger Lehnhardt-Martenberg Sa 62 Mella . Guisdeliger Lehnhardt-Martenberg Sa 63 Mella . Guisdeliger Kalanz-Meiken, Matharinenhof . 64 Wußbeihen . Handbardestellter Otto Keist Wußbeschen . 65 Danbedangestellter Otto Keist Wußbeschen . 66 Wußbeschen . 67 Danbedangestellter Otto Keist Wußbeschen .	
44 hafelbachtal Butsbesser Morbigschrift Sa, hinkelftr. 10 45 hellerau Landwirtichastert Schomerus, hellerau b. Dresden 46 höckendorf Rausmann Bruno Hentershöckendorf b. Edle Arone 47 Kamenz Rausmann Bruno Hentershöckendorf b. Edle Arone 48 Klingenberg Pfarrer Arno Aleinertsklingenberg, Bez. Dresden 49 Klößige Gemeindevorstand Angermannskoßighe Gemeindevorstand Angermannskoßighe Dresden 50 Königsbrüd 51 Königstein 52 Krözis 52 Krözis 53 Laugburkersdorf 54 Langenau 55 Leisnig Triedenmeister Alwin KöhlersLangdurkersdorf b. Kenstadt Sa. 55 Leisnig 56 Leisnig 57 Lengefeld 58 Aungenau 59 Lennanfighis HauersLeisnig, Chemniger St. 1 59 Lengefeld 50 Kaul Ludner, LehrersLeisnig, Chemniger St. 1 50 Leisnig 57 Lengefeld 58 Aul Ludner, LehrersLeisnig, Chemniger St. 1 59 Lownmaßig 59 Lownmaßig 50 Warbach 50 Watsbessiger Lehnhards Mutsh. Döbeln 61 Marienberg 62 Melsa 63 Melsa 64 Wußbein 64 Wußbein 65 Wußbessiger B. KrausesSchweimuth b. Zichath 65 Wußbessiger Cennt Klausseschweimuth 65 Wußbessiger Cennt Klausseschweimuth 66 Wußbessiger Cennt Klausseschweimuth 67 Wußbess 68 Wußbessiger Cennt Klausseschweimuth 69 Wußbess 60 Marbach 61 Warsenberg 62 Melsa 63 Weißen 64 Wußbess 64 Wußbess 65 Aungena 65 Wußbess 66 Wußbessiger Cennt Klausseschweimuth 66 Wußbess 66 Wußbessiger Cennt Klausseschweimuth 67 Wußbess 68 Wußbess 68 Wußbess 69 Wußbess 69 Wußbess 69 Wußbess 60 Wußbess	- 33 1 1 40 -
44 hattha. Lehrer Cteinbach= dartha Sa, hinkelftr. 10 45 helkerau 46 höckendu 47 Kamenz 48 Klingenberg 48 Klingenberg 49 Klohfde 50 Königkbrüd 50 Königkbrüd 51 Königkbrüd 52 Krögis 52 Krögis 53 Laugburkersdorf 54 Langenau 55 Leißnig 56 Leißnig 57 Lengefelb 57 Lengefelb 58 Liebertwolkwig 59 Lownmaßig 50 Marienberg 50 Kannen 50 Konnen 50 Krögis 50 Krögis 51 Krögis 52 Krögis 53 Langburkersdorf 54 Langenau 55 Leißnig 56 Leißnig 57 Lengefelb 58 Leißnig 59 Krießis 59 Lownmaßig 50 Krieße 50 Krieße 50 Krögis 51 Krögis 52 Krögis 53 Langburkersdorf 54 Langenau 55 Leißnig 56 Leißnig 57 Krießer 58 Leißnig 59 Crester 59 Lownmaßig 50 Krießer	
45 Hellerau Bandwirtschaftsrat Schomerus, Hellerau b. Dresben 46 Hosenborg Rausmann Bruno Henter-Hössendorf b. Edle Krone 1 47 Kamenz Blantagenbesigter B. G. Jährtg-Kamenz Sa. — 48 Klingenberg Parrer Arno Kleinert-Klingenberg, Bez. Dresden — 49 Klohsche Gemeindevorstand Angermann-Klohsche b. Dresden — 50 Königkbrüd Antistrohenmeister Volgt-Königkbrüd — 51 Königktin. Lehrer Hermann-Königkbrüd — 52 Krögis Donomierat Findetsen: Postadinik, Bost Krögis, Bez: Dresden 1 53 Langburtersdorf Schommierat Findetsen. — 54 Langenau Lehrer Alwin Köhler-Langburtersdorf b. Kenstadt Sa. — 55 Leidzig Baumschlebesiger Alwin Köhler-Langburtersdorf b. Kenstadt Sa. — 56 Leisnig Friedrich Bräner-Leisnig, Chemmiker Str. 1 6 57 Lengeseld Baul Ludner, Lehrer-Leisnig, Chemmiker Str. 1 6 58 Liebertwossis Derlehrer Fungkann Kennenkssch — 59 Lommakssch Derlehrer Fungkann Kennenkssch — 59 Lommakssch Gwister Fungkann Kennenkssch — 59 Lommakssch Gwistersch Schommaksch — 59 Lommaksch Gwistersch Schommaksch — 59 Lommaksch Gwistersch Schommaksch — 59 Lommaksch Gwistersch Schommaksch Martsch Döbeln — 61 Marienberg Untshaptmann Dr. Nigsche-Marienberg Sa. — 62 Meisen Gwisdessiger D. Kranse-Schweimmik d. Zschaik — 63 Meisen Gwisdessiger F. Kranse-Schweimmik d. Zschaik — 64 Wusschen Gwistersch Fir Missanzenenhof — 64 Wusschen Gwisdessiger Censt Klanz-Weiken. Kantarinenhof — 64 Wusschen — 64 Wusschen — 64 Wusschen — 65 Wusschier Str. 1 & schweiken. Kantarinenhof — 66 Wussches Censt Schweimmik d. Zschwei. — 67 Danbeldangestellter Otto Keist Wusschen — 68 Wusschen — 69 Danbeldangestellter Otto Keist Wusschen —	
46 Hödendorf Raufmann Bruno Henter-Hödendorf b. Edle Krone	
48 Klingenberg . Pfarrer Arno Aleinert=Klingenberg, Bez. Dresden . — 49 Klingenberg . Pfarrer Arno Aleinert=Klingenberg, Bez. Dresden . — 50 Königsbrüd . — Umtöftrahenmeister Boigt=Königsbrüd . — 51 Königstein . Lehrer Hermann=Königstein (Ebe) . — 52 Krögis . Dsonomierat Fin deissen=Porschipt, Post Krögis, Bez. Dresden . — 53 Langburfersdorf . Tijdstermeister Alwin Köhler=Langburfersdorf b. Kenstadt Sa. — 54 Langenau . Lehrer Alwin Köhler=Langburfersdorf b. Kenstadt Sa. — 55 Leisnig . Baumschlieber Klwin Köhler=Langburfersdorf b. Kenstadt Sa. — 56 Leisnig . Friedrich Brüner=Leisnig, Chemniger Str. 1 . 66 57 Lengeseld . Baunschlieber Klwarer-Leisnig, Chemniger Str. 1 . 66 57 Lengeseld . Baul Ludner, Lehrer=Rungeseld i. Erzgeb . — 58 Liebertwolkwiß . Dberlehrer Fung hann & Liebertwolkwiß . — 59 Lommaßig . Dberlehrer Günther, Lommaßigh . — 60 Marbach . Gutsdessiger Lehnhardt-Marbach, Umtsh. Döbeln . — 61 Marienberg . Umtshauptmann Dr. Nißsche-Marienberg Sa. — 62 Melsa . Gutsdessiger D. Kranse-Schwelmuth b. Zichait . — 63 Meißen . Gutsdessiger Ernst Bslanz-Weiken. Kanharinenhof . 3 64 Wußighen . Dandelsangestellter Otto Keist Wußighen . —	
48 Klingenberg	- 137 6
50 Königsbrüd Amiehrenemeister Voigt-Königsbrüd	- 126 2
52 Krögis . Schnemerat Findeisen Forschnitz, Post Krögis, Bez Dresden . Tightermeister Alwin Köhler-Langdurkersdorf b. Neustadt Sa — Lehrer Alwin Köhler-Langdurkersdorf b. Neustadt Sa — Lehrer Alwin Köhler-Langdurkersdorf b. Neustadt Sa — Lehrer Alwin Köhler-Langdurkersdorf b. Neustadt Sa — Leisnig Friedrich Baunschliefter Kosenschlie St — Leisnig Friedrich Brüner-Leisnig, Chemister St	- 72 $ 39$ $+$ 2
52 Krögis. Donomierat Findeisen=Korschniß, Kost Krögis, Beze Dresden 1 Tijchlermeister Alwin Köhler=Langburkersdorf 6. Renstad Sa. — Sehrer A. Laux=Langenau 6. Freiberg Sa. — Sehrer A. Laux=Langenau 6. Freiberg Sa. — Behrer A. Laux=Langenau 6. Freiberg Sa. — Behrer A. Laux=Langenau 6. Freiberg Sa. — Behrer A. Laux=Langenau 6. Freiberg Sa. — Baumschulenbesser Rosenthal=Rötha Sa. — Bengeseld 7. Freidert Bräner=Leibnig, Chemniger Str. 1 — 6. Baul Ludner, Lesprer=Leibertwolkwig — 5. Beibertwolkwig Dberlehrer Fungkeld 1. Erzgeb. — Derlehrer Fungkannaß 2. Erweibertwolkwig — Derlehrer Günther, Lommaßich — Burbach Untsbesicher Lehnhardt=Marbach, Umtsh. Döbeln — Mussbesicher Lehnhardt=Marbach, Umtsh. Döbeln — Mussbesicher Lehnhardt=Marbach, Umtsh. Döbeln — Smeisen Gutsbesicher B. Krause=Schweimmiß 6. Zichaiß — Butsbesicher F. Krause=Schweimmiß 6. Zichaiß — 1. Butsbesicher Ernst Bslaux=Meiken. Ratharinenhof 3. Gutsbesicher Str. 1. — Barbeldangestellter Otto Feist Mußschen —	_ 84 1
24 Langenau . Lehrer Alwin Kohlers Langdurfersdorf b. Renstad Ca. — Leduren Lauxsangenau b. Freiberg Ca	
56 Leisnig Kriedrich Bräuer-Leisnig, Chenniger St. 1 6 57 Lengefeld Kriedrich Bräuer-Leisnig, Chenniger Str. 1 6 57 Lengefeld Baul Ludner, Lehrer-Lengefeld i. Erzgeb. — 58 Liebertwolkwiß Deerlehrer Funghanns-Liebertwolkwiß — 59 Lommaßich Deerlehrer Günther, Lommaßich 2 60 Marbach Gutsbesiger Lehnhardt-Marbach, Amtsh. Döbelm — 61 Marienberg Umtshamptmann Dr. Nitziche-Marienberg Sa. — 62 Mella Gutsbesiger Haugeschwelmung h. Zichaiz 1 63 Meißen Gutsbesiger Krnft Klanz-Meiken, Kanharinenhof 3 64 Mugichen Haugeschwelmen —	- 78 1 $-$ 80 $-$
56 Leisnig Kriedrich Brüner-Leisnig, Chemniger Str. 1 6 57 Lengefeld Bull Luckner, Lehrer-Arngefeld i. Erzgeb . — 58 Liebertwolknik Dberlehrer Junghanns-Liebertwolknik — 59 Lommahich Dberlehrer Günther, Lommahich 2 60 Marbach Gutsbesiger Lehnhardt-Marbach, Umth. Döbeln — 61 Martenberg Unthaubtmann Dr. Nigfche-Warienberg Sa. — 62 Meisa Gutsbesiger Hehnhardt-Marbach, Lichardt 1 63 Meihen Gutsbesiger F. Kraufe-Schweimnik 6. Lichardt 1 64 Muhichen Stabesiger Ernjt Bslanz-Weiken, Katharinenhof 3 64 Muhichen Bandelangestellter Otto Keist-Muhkschen —	
57 Lengefeld . Paul Luchner, Lehrer-Kengeled i. Erzgeb. — 58 Liebertwolfwiß . Dberlehrer Junghanns-Liebertwolfwiß	6 167 1
59 Lommasich Dberlehrer Günther, Lommasich 2 60 Marbach Gulsbesiger Lehnhardt-Marbach, Unitsh Döbeln — 61 Warienberg . Umishauptmann Dr. Nissäche-Marienberg Sa. — 62 Meila . Gulsbesiger H. Arause-Schweimnish b. Zichaiz . — 63 Meisen Gulsbesiger Ernst Klauz-Meiken, Natharinenhof 3 64 Musichen . Handelsangestellter Otto Feist-Musschen	- 56 1
61 Marienberg Umtshauptmann Dr. Nissade-Marienberg Sa. — 62 Wetla	- 137 3 2 95 1
61 Marienberg Umtshauptmann Dr. Nissade-Marienberg Sa. — 62 Wetla	13.1 1 4
62 Meila Gutsbesiger H. Kraufe-Schweimnig b. Zichaig	- 86 19
64 Mugichen Sandelsangestellter Otto Feist = Mugschen	
of Manufacture of the Action o	1 00 1
65 Raunhof Sandelsgärtner Max Baul-Raunhof, Bes. Leipzig -	104 -
66 Negichtau i. B Walter Reikmann = Negichtau i. B., Königftr. 19	– 72 –
67 Neuftadt Sa Erwin Sauer, Lehrer, Neuftadt Sa., Dresdner Str. 35, I ! —	<u> 96 2</u>
Settenbetrag 48	18 6 266 387

Lau- fen- de Nr.	Name des Vereins	Name des Vorsthenden	Mite Chren- mit- glieder	glieder perfön- liche	zahl: törper= ichaft= liche
		übertrag	48	6266	387
68	Rossen	Sandelsgärtner Röthig=Noffen, Amtsh. Meißen, Siebenlehner Str. 7	Ĝ	88	2
69	Oberau.	Kantor Reil = Oberau, Bost Niederau, Bez. Dresden	-	55	-
70 71	Oberes Elbtal	Baumschutenbesitzer Paul Hauber-Dresden-Tolkewitz	4	196 35	
72	Oberlichtenau	Otto Ettelt=Oberlichtenau, Bez. Chemnit		27	_
73	Olbernhau	Gärtnereibesiger Witolf Jehmlich = Olbernhau Sa	6	102	1
74	Ölsnit i. B	Amtshauptmann Freiherr von Wirfing= Dlanit i. B		270	
75	Díchat	Amishaupimann Dr. Vogel von From mannshaufen=Ofchat Sa.	1	120	1.
76	Ottendorf	Oberlehrer Otto Bend-Ottendorf b. Mittweida	5	73 139	17
77 78	Birna	Umtshauptmann von Thümmel-Pirna (Elbe)		73	1
79	Plauen i. V.	Umtsbandtmann Beidorner=Blauen i. B.	ő	465	6
80	Pleißenthal	Pfarrer Straube-Lauterbach, Post Schweinsburg (Pleiße)	1	27	
81	Pochra-Merzdorf .	Gasthofsbesitzer Richard Reiche=Merzdorf=Riesa (Elbe)	1	70	2
82	Prausit	Lehrer Otto Rahn= Prausip b. Riesa (Elbe)	2	86	3
83 84	Presidendorf	Tijchlermeister Max Fischer-Prepschendorf b. Frauenstein	1	58 57	1
85	Reichenbach i. B.	Oberlehrer Hoffmann=Reichenbach i. B., Klinkhardiftr. 3	1	300	î
86	Reinsberg	Rantor Richard Frost-Reinsberg, Amtsh. Meiken		41	aparent.
87	Reinsborf	Mar Mekner=Reinsdorf b. Awidau Sa	4	35	1
88	Rodlity	Umtshauptmann Freiherr von und zu Mannsbach=Rochlig Sa.	4	160	11
89 90	Rödertal	Gärtnereibesiger May Ziegenbalg-Großröhrsdorf	1	24 68	2
91	Rückersdorf	Bruno Molle-Rüdersdorf, Bost Oberottendorf, Bez. Dresden .		34	
92	Rückmarsdorf	Kantor Balter Lohmann = Rückmarsdorf, Boft Böhlitz-Chrenberg		_	
93	Ruppendorf (Amtsh.				
0.4	Dippoldismalde) .	Straßenmeister Anackfuß=Ruppendorf, Amtsh. Dippoldismalde .	<u> </u>	57	_
94	Schandau	Lehrer M. Maune=Bendischfähre b. Schandau (Elbe)	-	124	.2
9 5 96	Schworkau	Raul Kunath-Schmorkau 10, Post Königsbrück	4	371	10
97	Sebnit	Oberlehrer Kurt Bagner=Sebnit Sa., Bahnhofftr		242	5
98	Geelingstädt	Raufmann Max Barth=Seelingftadt b. Werdau	_	30	
99	Seidewitthal	Raufmann Max Barth : Seelingstädt b. Werdau	1	86	7
100	Siegmar	Fabr. Guido Reubert = Reichenbrand b. Siegmar Sa., Grenzweg 1	ļ —	107	
101 102	Sornzig	Major a. D. Mühlmann=Sornzig, Bez. Leipzig	_	. 84	3
103	Stolpen	Molkereibesiger Johann Schulte-Stolpen b. Neustadt Sa.		72	1
104	Strehla (Elbe)	Dberwachtmeister Friedrich herrmann=Strehla (Elbe)	-	-	_
1()5	Unteres Müglittal.	Straffenauffeher i. R. Gorks-Heidenau I, Mühlgraben 27	-	38	3 7 1
106 107	Tharandt	Forsigarteninspektor i. R. Büttner-Tharaudt Sa	5	244	1
108	Vielau	Gutsbesiger Arno Bley-Bielau b. Zwictau		121	1
109	Werdau	Amtshauptmann von Römer-Werdau Sa.	-	86	-
110	Wermsdorf	Saulletter Ernst Rebel-Wahlis b. Wermdorf Sa		76	3
111	Wilsdruff	Baumschulenbesitzer Richard Quant : Wilsdruff, Dresdner Str.		110	3
112 113	Boltenstein	Förster Schürer, Forsthaus Fischhäuser b. Wolkenstein i. Erzgeb.	2	60 381	1 3
114	Burzen	Amtmann Born, Kittergutspächter in Alinga b. Naunhof Obstplantagenbesitzer Max Naumann=Zwönitz	_	81	-
115	Zwickau	Ingenieur Franz Hempel-Wilkau Sa		131	9
116	Dbftbauberein f.d. Bez.				
	der Amtsh. Zwickau	Amtshauptmann Müller=Zwidau Sa	-	558	2
117	Beinbaugesellschaft	B. Weinbauvereine.			
, , ,	Sachsen	Landwirtschaftsrat Pfeiffer-Hoflögnis, Poft Radebeul		199	2
118	Meißen	Professor Dr. Schellenberger=Bauten, Landw. Schule		100	_
119	Berband der vereinigt.	C. Verbände und wirtschaftliche Unternehmungen.			
	Dbstpächter Sachi.	Richard Rolfcher, Großh., Dresden-A., Großmartth., Stand 9 u. 10	-	-	1
120	Verband landwirtsch.				1
121	Hausfrauenvereine Berband Sächs. Obst=	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	_	_	1
	und Gemüseberwer=	Raincia Raffinafiraha 14 T			1
122	tungefabriken	Leipzig, Lessingstraße 14, I. Buchdrudereibesiger Bilbelm Blechschmidt= Plauen i. B., Untere	_		1
	, ,	Endestr. 9	-	-	1
123					
	Amtsh. Zwidau Sa.	Amtshauptmannschaft Zwidau (Sa.)			1 1
		Gesamtsumme	103	12 300	507

Ratschläge für den Monat Mai.

Obsigarten.

Die Laubbilbung unserer Obstbäume ist schon stark vorgeschritten. Die Blüte selbst der Spätblüher, geht zu Ende. Wo die Bäume einen guten Ansatzeigen, ist es sehr wertvoll, die gute Ernährung der Bäume durch ausreichende Düngung zu unterstützen. Am wirt-samsten ist jetzt eine flüssige Düngung, sei es in Form von Jauche oder aufgelöftem Kunftbunger. Beerenobststräucher und Erdbeeren sind in den meisten Fällen auch jett für eine Düngung sehr dankbar.

Der Mai ist der geeignetste Monat für die Umveredelung der Obstbäume. Auskunft hierüber gibt das Merkblatt des Landesverbandes: "Das Umveredeln älterer Obstbäume". Zu beziehen durch die Geschäfts-stelle für 2 Pfg. das Stück; bei Abnahme von 50 und darüber für 1½ Pfg. Biel Ausmerkanteit erfordert jest auch die recht-

zeitige Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge und sei zu diesem Zwecke hingewiesen auf das Merk-

blatt: "Schäblingsbefämpfung im Obstbau", das unter gleichen Bedingungen zu beziehen ist. Der Liebhaber und Besieher von kleineren Obstbäumen kann auch durch Absuchen von Ungeziefer aller Art viel Schaden von feinen Bäumen fern halten. Bei frisch gepflanzten Obstbäumen ist das durchdringende Angießen bei warmen und trodenem Wetter zu wiederholen. Die Baumscheiben sind zum Schutz gegen starkes Austrodnen mit Dünger zu bebecken. Dei Weltau empfindlichen Sorten wie Lands-

berger Renette, Eveapfel, weißer Klarapfel werden die befallenen Triebe am besten sofort abgeschnitten und

Die Rebenspaliere an den Hausmauern beginnen jett kräftig zu treiben. Überflüssige Triebe, sowie von Doppeltrieben die schwächsten sind zu beseitigen. Mit dem Schwefeln beginne man bald nach dem ersten Austrieb um borbeugend gegen den Meltau wirken zu können. Oft treten auch an den Stachelbeerbüschen die Heinen sehr gefräßigen Raupen der Stachelbeerblattwespe schon sehr frühzeitig auf. Man bekampft sie in größeren Beständen am besten durch Bespritzungen mit Giftmitteln. Im Hausgarten wirst man mit Ersolg Kalkstaub, Thomasmehl oder Asche von unten in die Büsche, wenn man es nicht vorzieht, die Raupen abzulesen.

Erdbeerbeete sind jest sorgfältig zu bearbeiten. Man barf jest kein Unkraut entstehen lassen, weil man sonst nicht verhindern kann, während der Blüte jäten oder haden zu muffen, was jedoch die Erdbeeren fehr

übel nehmen.

Gemüsegarten.

Mit jedem Tage mehrt sich die Arbeit im Gemüse= garten. Der erste Spinat, Salat, Nabieschen kommen in die Rüche und führen unseren Nerven neue Baustoffe zur Gesundung zu. Gemüse, die bald in die Küche wandern, darf man nicht mehr jauchen, sie schmecken sonst nicht gut und muffen dann beim Rochen abgebrüht werden. Dies ist aber sehr verwerflich, denn mit dem Brühwasser werden die wertvollsten leichtlöslichen, nervenstärkenden Nährsalze (die sich aus den Mineralstoffen, die aus der Erde stammen, bilben) weggegossen auf Kosten des Nährwertes und der ge-funden Nährkraft der Gemuse. Aus demselben Grunde sind die Rhabarberstiele nicht zu schälen. Viele April-Aussaaten sind nachzuholen oder zu wiederholen. Um dauernd frisches junges Gemüse zu haben, gewöhne man sich an, nie alles auf einmal zu fäen, sondern die Aussaaten etwa aller 14 Tagen zu wiederholen. Man sept auch baburch nicht alles auf eine

Karte, wenn mal etwas mißrät. Um Mitte Mai lege man Bohnen, 4-5 zusammen in ein Pflanzloch, sie heben sich baburch besser aus der Erde. Nicht zu tief legen, "Bohnen wollen die Gloden läuten hören!" ebenso Stangenbohnen, von denen man 6-8 um jede Stange legt. Spargelbeete find bei warmer Witterung am besten dreimal abzusuchen. Die ersten Frühkartoffeln werden gehäufelt, besteht Frostgefahr, bedeckt man sie dabei ganz mit Erde. Spätsartosselle kann man noch dis Witte Mai pflanzen. In einem gut gepflegten Gemüsegarten darf kein Unkraut hochkommen. Allse Aussaaten werden in Reihen gemacht, damit man immer haden kann. Durch wiederholtes haden bekampft man nicht nur das Unkraut, sondern man steigert die Fruchtbarfeit durch Einführung der Luft in den Boden. Nur bei regnerischem, trübem Wetter dünge man mit flüssigem Dünger, versaume aber nicht, einige Tage später zu haden, um den eingeschlemmten Boden wieder

zu lockern.

Bur Anzucht späterer Pflanzen sind auszusäen: Salat, Kohlrabi, Grünkohl, Rosenkohl, alle Kohlarten, Endivien, Kohlrüben, Aunkels und Zuderrüben. Rach ber Aussaat in Reihen werben die Beete angegossen und mit Leinen, alten Säden ober dgl. bebeckt, damit sie nicht austrocknen. Sobald der Samen keimt, nimmt man abends die Bededung weg. Weiter ift zu faen: Radies, Sommerrettich, rote Beete, Gurken, Kurbis, Möhren. Gepflanzt werben: alle Kohlarten, Salat, Möhren. Geplatizt verbeite and erzze sowie bei kohlrabi, Gewürzkräuter, Sellerie, Porree sowie bei mildem Wetter in Töpfen vorgezogen Kürbis, Gurfen, Anfare Towaten Peusceländer Spinat. Bei den biden Bohnen, Buffbohnen zeigen sich bereits bie schwarzen Läuse in der Spiße. Man schneibet bie Spite aus und bestreut die Kflanze mit Tahakstaub. Die Erbsen sind anzuhäuseln und, wenn es Reisererbsen sind, mit Reisern zu besteden. Bei trodenem Wetter wird schon sleißig gegossen, und zwar solange die Nächte noch kalt sind, des Morgens oder in den Vormittags-ktunden. Die Spargelernte ist im Gange. Rhabarber kann fleißig geerntet und zugleich regelmäßig flüssig und start gedüngt werden. Möhren und Zwiebelsacien müssen bei zu dichtem Stand ausgedünnt werden.

Biergarten.

Der erste Frühlingsssor ist schon dahin. Blumen-zwiebelbeete, Bergismeinnicht und Stiesmütterchen werden abgeräumt. Es werden Sommerblumen gepflanzt, auch Topipflanzen, wie Begonien, Belargonien, Fuchfien, biese aber erft gegen Ende bes Monard. Die Fenster= und Balkontaften werden bepflanzt, Kanna, Knollenbegonien, Dahlten, Gladiolen u. a. find noch zu pflanzen. Sorgfältig find die Stauden zu pflegen, desgleichen die Rafenflachen. Reichliche Bewäfferung verbeffert und verlängert die Blüten= pracht. Ein Ziergarten kann nur dann eine Zierbe sein, wenn in ihm größte Ordnung und Sauberkeit herrscht. Im Mai blühen auch eine Reihe der schönsten Blüten= man gleich nach der Blüte, dann opfert man durch diesen Mückschnitt nicht den Flor des nächsten Jahres. Jest bepflanze man auch die Fensterkästen. Es geschieht dies am besten an Ort und Stelle. Will man saubere Rasen= flächen turg im Scunitt halten, fo behandle man fie regelmäßig mit ber Majchine.

Bienengucht.

Wenn das Wetter fo geblieben ware wie im Marg, bann konnte es geschehen, daß Ende April die Obsiblite beinahe vorüber war. Die Thermometer zeigten 15-20° Barme. Gin reicher Bollenfegen murbe ichon eingetragen. Doch heute am 10. April beim Schreiben der Daianweisung

sieht es nicht so verlockend aus. Die Frühlingsgewitter haben noch recht launisches Wetter gebracht, so das undere Immsein im Stocke seitgeschalten werden. Bei einigen Bölfern beobachtete ich schon den Bautrieb. Darum empsahl ich in der Aprilanweitung die Warmpackung, wenn die Bauten nicht warmhaltig gebaut sind. Durch ungünftige Witterung im April und Mai wird oft genug die Entwiklung der Bölker nicht nur ausgehalten, sondern

mitunter ganglich unterbrochen.

Im Mai sind Kälterüdschläge viel empfinblicher als sonst und auch solgenschwerer. Der um diese Zeit an und für sich ichon große Abgang an lebensmilden Flugsbienen wird durch widriges Wetter vergrößert, die Kälte zwingt das Volk zum engen Zusammenschluß und derhinder die Ausdehnung des Brutnestes. Sin Kückschag im Bonnemonat zwingt das Volk zum Verlassen der ausseebenten Brut, und durch Verkühlung und Absterben Hut, und durch Verkühlung und Absterben der nicht wieder gut zu machen ist, denn jest gerade tit den Brutkrankheiten Tür und Tor geöffnet. Und doch lautet gerade sür Mai die Losung: "Aufwärts!" In deser Zeit sollen nicht nur Lücken ausgessült werden, sondern es joll viel, viel junges Volk entstehen.

Daher heißt es rechtzeitig eingreisen und planvolle Bienenpflege betreiben. Die kann aber nur richtig geschehen, wenn sie sich auf die rechte Kenntnis des Bienenlebens gründet. Wir müssen das Triebseben der Viene planvoll unterstüßen und rechtzeitig beschränken, denn sobald ein Trieb sich nicht außleben kann, entsteht eine

Spannung, die zu gewaltsamen Ausbeuch führt.
Bald fordert der Bautrieb Befriedigung, der bei reichlicher Tracht gewaltig anwächt. We ichieben zwischen Kollen- und Brutwabe je eine Mittelwand, die man nöglicht selbst gegossen hat, ein, wenn auf der Innenseite der Pollenwabe sich Eter vorsinden. Es ist nicht Wilkür, daß wir gerade dort bauen lassen und nicht, wie manche es nachen, mitten im Brutnest. Der Bien will, ja vielmehr muß am Ende der Bruttugel bauen, denn dortshin verden die Baub ienen, die disher Brutz und Futterbienen waren, verdrängt. Hier ist dann auch die zum Bauen nötige Wärme vorlanden. If das zum rechten Zeithunkt geschehen, dann daut das Bolf sofort und die Königin beginnt mit der Eichlage, mit dem Bestisten. Braucht man gerade seine Arbeiterinnenwaden, so kann man ja auch ein leeres Köhmchen als sogenannten Baurahmen an diese Stelle einhängen.

Alte Honiqvorräte werden jest aufgerissen und so das Bolf zur verstärtten Futteraufnahme veranlaßt. Die im Mai einsegende reiche Tracht aus der Obstblüte, vielleicht aus Löwenzahn und Kaps, ist eine ausgezeichnete Triebstütterung, die oft einen überschuß an Honig im Brutraum ergibt. Diesen Honig schleubern wir auf jeden Fall sofort, da er zu schnell kristallisiert und sich später schlecht aus

den Waben entfernen läßt.

Sollte allerdings Mangel in der Tracht eintreten, was wir nicht wünschen wollen, so ist es ratsam, eine warme Reizfütterung zu geben, die in einer Lösung von zwei Drittel Zuder und ein Drittel Jonig besteht.

Gin Bergleich solcherart gepflegter Boller mit folden, die sich selbst überlassen wurden, von anfänglich gleicher Beschaffenheit, wird bald die Notwendigkeit solcher hilfe bestättgen.

Nach Mitte Mai darf der Brutraum nicht inehr erweitert werden, sonst entstehen die mit Recht sa verrufenen "Bienensleischkäften". Hauptsache ist vielmehr, im Mai recht viel Trachtbienen zu haben, andernfalls hat man

OMILLA HONIGHANDLUNG
BIENENWIRTSCHAFT

ORESDEN Grosmarkthalle 130
Geschäftszeit 8--12, 4--6 Uhr

BIENEN Völker, Königinsen, Sohwärme,
Lucker, Zuchtgeräte, Beuten,
HONIG in grossen und kleinen Mengen
WACHS Kunstwaben-Tausch.

Kostenlose Beratung in allen Bienenfragen.

nach beendeter Tracht Riefenvölker, die wegen Mangel an Tracht nichts einheimsen können, wohl aber das bischen Borrat vollends aufzehren und bei mangelnder Umilcht des Bienenvaters mitten im Sommer verhungern. Lieber Imterfreund, solche Bölker dulde nicht auf deinem Stande, merze sie aus und züchte von deinem besten Bolke nach. Benuße die vom Landesverband sächslicher Bienenzüchter eingerichteten Belegstationen, denn dort sind Edeldröhneriche aufgestellt, die eine erprobte Bienenasse

Rur rechtzeitig ftarte, ichlagfertige heere von Bienen jollen in die haupttracht gefandt werden. Imterheil! Rebel.

Bogelichut.

Die Haubbrütezeit unserer Bögel ist gekommen! Die meisten Bogelschüßer kümmern sich jest nicht mehr um ihre Schüßlinge: sie freuen sich, daß die aufgehängten Kischöblen besetz sind und auch sonst allerhand andere Bögel im Garten eifrig brüten. Und doch erfordert gerade die Brutzeit unsere gespannteste Aufmerksamfeit und gar oft ein schnelles Eingreisen; denn — wohlsgemerkt — zu keiner anderen Zeit des Jahres gehen uns soviele Bögel verloren, wie sest während der Brutzeit und zu keiner anderen Zeit sind die Brutzeit und zu keiner anderen Zeit sind die Berluste so empfindlich wie sest, weil mit der Bernichtung eines Alltvogels auch die Brut, die Nachsommenschaft, dersongeht. Das östere Ausfallen der Brut läßt aber balb merkbare Lüden im Bogelbestande entsteben.

Die Aufgabe des Bogelschützers besteht jeht darin, Beunruhigungen, gegen die alle brütenden Bögel sehr empfindlich sind, von den Brutplätzen sernzuhalten und die brütenden Bögel gegen ihre zahlreichen Feinde zu schützenden Ber brütende Bogel schützt seine Gier und Jungen aus angeborenem Naturtriebe mit staunenswerter Treue; er sitzt, namentlich des Nachts, außervordenlich sest im Neste und ist deshalb vom Naudzeuge sehr leicht zu überrachen; noch nicht flugfähige Neste

junge sind der Räuberei völlig preisgegeben.

Immer wieder muß die dringende Mahnung auß= gesprochen werden: Achtet auf bie Ragen, haltet fie von den Brutpläten fern. Seit vielen Jahren behandele ich hier dieses leidige Thema und gebe Katschläge, wie man erfolgreich gegen die Kapen vorgehen kann. Ich bitte in früheren Jahrgängen barüber nach-zulesen. Den von den Kapen unter der Bogelwelt angerichteten Schaben kann nur derjenige richtig einschätzen, der sich die Mühe gemacht hat, das nächt = lich e Treiben der Kapen zu beobachten. Ich könnte Beispiele dafür anführen, daß von einzelnen Kapen während der Brutzeit ganze große Bezirke ausgeplündert worden sind, so daß keine einzige Brut aufgekommen ift. Jede sich selbst überlassene Kape geht ausnahmslos dem Vogelfange nach; einzelne Katen werden durch Ubung zu wahren Spezialisten, die jedes Rest zu finden und auszuplündern wissen. Oft ist dies ja nicht allzu schwer, da viele Bögel beim Nestbau mit erstaunlicher Sorglosigkeit verfahren, wofür wohl jeder Beobachter ge= nügend Beispiele gesammelt hat.

Die Brütezeit der Bögel ift leider auch die goldene Zeit der plaumäßigen Fredler an unserer heimischen Bogelwelt, die Erntezeit der Bogelfänger, Eierräuder und Restplämderer, die ihr lichtscheues Gewerde in einem Umfange ausüben, von dem sich der harmlose Naturfreund und Bogelschüßer nur schwerlich ein Bild machen kann. Nach unseren sächsischen Gelegen ist jeder Bogelfang und jeder Eierraud — Sperlinge ausgenommen — grundsählich verboten; aber fein Geset vird wohl so oft übertreten wie diese. Zeder vogelseundliche Landwirt kann sich ein größes Verdienst erwerben, wenn er am frühen Sonntagmorgen — das ist die Haupterntezeit der Bogelsfänger, die wochentags meist ihrer geregelten Arbeit nachgehen — auf seinen

Fluren, namentlich an Walbrändern, nach Vogelstellern Ausschau hält und ihnen das Handwerk legt. Er scheue die kleine Mühe einer Anzeige beim zuständigen Gendarmerie-Wachtmeister nicht, selbst wenn er dadurch im Ansehen dieser "Bogelfreunde" sinkt; es ist nicht viel

Ein anderes übel ist das unter dem Deckmäntelchen angeblicher Wissenschaft geübte Eiersammeln, das nichts anderes ift, als eine kindische Spielerei mit wertvollen Naturschäßen. Unsere wissenschaftlichen Institute besitzen bereits genügend vollständige Eiersammlungen zu Studienzwecken. Bei den Ciersammlern dreht es sich in der Hauptsache darum, eine möglichst große eigene Sammlung zusammen zu bekommen und aus Sammlerehrgeiz anderen in der Vollständigkeit der Sammlung den Kang abzulaufen. Dieser Sammlerehrgeiz ist zwar mit Briefmarken harmlos, wird aber gefährlich und muß darum mit allen Mitteln befämpft werden, wenn er sich an Bogeleiern vergreift. Es gibt eigene Zeitungen für Eiersammler. Bas für die Wissenschaft babei herausspringt, ift meist nicht der Rede wert. Oft dreht es sich nur um Feststellungen von Schwankungen im Größenverhältnisse und Gewichte der Eier; nun mit dieser wichtigen wissenschaftlichen Arbeit können sich ja derartige "Wissenschaftler" ausgiebig an Hühnereiern betätigen und aufs neue die Binsenweisheit feststellen, daß doch nicht ein Ei dem anderen gleicht. Also, bitte, auch auf derartige "Bogelfreunde" achten!

Jett ist auch die geeignete Zeit zum Vorgehen gegen die Sperlinge, die nicht nur unseren nüblichen Vögeln die Nistplätze streitig machen, sondern auch zu argen Kulturschädlingen geworden sind. Früher glaubte ich einmal, nach den Erfahrungen aus der Kriegszeit, die Sperlinge würden abnehmen, wenn die Pferde allmählich durch die Kraftwagen aus dem Straßenbilde verdrängt werden, da mit dem Fehlen der Pferdeäpfel ein Teil ihrer Futterquellen versiegt. Damit habe ich mich freilich gründlich verrechnet; die Sperlinge haben sich sehr schnell in die Getreidefelder gewöhnt. Dort wird es noch harte Kämpfe mit ihnen zu bestehen geben. Einen nachhaltigen Erfolg erzielt man durch regelmäßiges und mehrmals wiederholtes Zerstören der Nefter und Gelege. Der Bogelfreund muß hierbei seine Gemütsregungen unterbrücken; bei den Spetlingen ist Milde tatsächlich nicht angebracht und ein Ausrotten der Sperlinge ist wirklich nicht zu befürchten.

Bericht über die Vorstandssitzung des Candesverbandes Sachsen für Obst= und Weinbau.

In der letten Vorstandssitzung am 4. April in Dresden waren anwesend die Herren: Ministerialrat Bareuther Nite, Baumschulenbesitzer Pflanz, Major Mietich, Oberlehrer Wagner, Baumeister Bahrmann, Garteninspektor Büttner und Bahrmann, Garteninspett Geschäftsführer Schomerus.

Es wurde der Beschluß gesaßt, der Obst- und Gemüse-Absatzenossenschaft Leinzig eine finanzielle Unterstützung zu gewähren für den Fall, daß auch die Bezirksverbände der Kreishauptmannschaft Leipzig ein gleiches tun würden. — Für den im Oktober in Leipzig aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des dortigen Bezirks-Obstbauvereins zu veranstaltenden Obstmarkt wurde eine Garantiesumme übernommen. Gleichzeitig wurde eine besondere Vortragsveranstaltung beschlossen, in der ein Redner aus eigener Anschauung die obstbaulichen Verhältnisse in Amerika schilbern wird. -Für verschiedene obsibauliche Belange wurden kleinere

Geldbeträge bewilligt. — In den Ausschuß für Weinbau wurde Gutsbesitzer Karl Fehrmann in Rottewitz b. Meißen gewählt. Es soll die Bereitstellung größerer Geldmittel bewirkt werden, mit deren Hilfe eine großzügige Beredelung von Apfels und Birnenbäumen in die Bege geleitet werden soll.

Aus den Vereinen.

Am Mittwoch, dem 6. April, bot die Weinbaus gesellschaft im Saale der Golbenen Weintraube, Rötschenbroda ihren Mitgliedern einen sehr lehrreichen Der Bortragende, Herr Dr. Kräutle aus Kassel behandelte die Bekämpfung der ben Weinbau und den Obstbau schädigenden Pilze und Insetten. Beim rationellen Beinbau sei in der heutigen Zeit fast alles abhängig von der Bekämpfung der Krantheiten und Schädlinge. Etwa 80 % ber aufgewendeten Arbeiten könne man auf das Konto der Schädlings-bekämpfung seben. Trogdem dieser große Auswand an Arbeit erforderlich ist, wird er in Weinbaugegenden aufs sorgfältigste ausgeführt, weil nur dadurch die Erträgnisse gesichert werden können.

Im Obstbau, der nicht minder von Schädlingen und Krankheiten betroffen ist, kann man zwar auch Anfänge einer Schädlingsbekämpfung beobachten, die aber noch nicht so systematisch und zielbewußt durchgesührt wird, als im Weinbau. Der Bortragende behandelt zunächst die wichtigsten Schäben im Obstbau und beginnt mit dem Schorf, durch den die Obstbaumblätter fledig werden und die Früchte nicht selten aufreißen. Die Bekämpfung dieser Krankheiten ist nur in vorbeugender Beise durch Besprizung mit Kupferkalkbrühe, sosern man nicht die heute modernen Mittel Nosprasen, deren Auswirkungen auf Pilze und fressend Finsten gleich günstig sind, anwendet, möglich. Beim Meltau, der die Apfeldäume befällt, kommt vielsach Schwesel, in neuerer Zeit aber auch ein Schwefelpräparat "Solbar" in Betracht. Neben diesen beiden Bilgarten geht der Bortragende auf die saugenden Insekten ein, wozu er die Blut- und Blattläuse der Obstämme rechnet. Beide Läuseformen lassen sich durch die vorgenannten Bekämpfungsmittel nicht beseitigen. Sie sind auch durch Gifte, wie sie gegen fressend Insekten angewendet werben, nicht zu bekampfen. Die Bekampfung von Blatt- und Blutläusen kann nur durch sogenannte Kontakt- oder Berührungsgifte erfolgen, die den Körper der Läuse zerstören.

Unter 4 geht der Vortragende auf die fressenden Insetten ein, wie g. B. Frostspanner, Ringelspinner und ähnliche fressenden Raupen, deren Bekampfung nur durch Magengiste oder Fresgiste, durch Bestäuben oder Bespriten erfolgen kann. Sie werden durch Arsenmittel, wie oben gesagt, in Berbindung mit der Befämpfung des Schorfes, in neuerer Zeit mit dem

Nosprasen beseitigt.

Im Weinbau behandelt der Vortragende den falschen Meltau (Peronospora), der den Winzern in schwülen feuchten Sommern besondere Sorge macht. Der Pilz bringt in die Blätter ein und kann daher nur bekämpft werden, wenn vor dem Aufkeimen der Pilzsporen gelprist worden ist. Am besten läßt sich die Beronospora durch Kupserpräparate bekämpsen. Der echte Meltau des Beinstodes (Oidium) sebt auf den Blättern und sendet nur Saugnapfe in das Blatt hinein. Seine Bekämpfung ist mit Schwefelpräparaten möglich. Als dritten, dem Weinbau besonders nachteiligen Schädling nennt der Vortragende den Heu- und Sauerwurm, der sowohl geschlossene Trauben vor der Blüte, also auch als Sauerwurm die unreifen Beeren der Trauben besiedelt und oft die ganze Ernte zerftort.

Heute sei man in der Lage, diesen Schädling durch Magengifte erfolgreich zu bekämpfen. Es ift nun bie Frage aufzuwerfen, ob es nicht möglich sei, verschiedene Schädlinge mit ein und demfelben Mittel zu bekämpfen. Das sei in neuerer Zeit durch das Nosprasen möglich. Bei der Bekämpfung komme es natürlich auf die richtige Zeit der Anwendung und die Gründlichkeit der Arbeit sehr wesentlich an. Ganz besonders wichtig ist es, daß die Bekämpfung von allen beteiligten Kreisen auf breitester Basis geschieht, weil viele der Schädlinge durch die Arbeit des Einzelnen nicht restlos erfaßt werben fönnen. Es ift deshalb wohl nicht von der Hand zu weisen, wenn staatliche Berordnungen über die Be-kömpfung der Schädlinge erlassen werden, damit das Eigentum bes Einzelnen geschütt wird. Borbeugend läßt sich auch in der Kultur manches erreichen, wie 3. B. im Obstbau burch sachgemäße Auswahl der Gorte, weite Pflanzung, Durchführung aller zwedmäßigen Kulturmagnahmen, die biologische Bekämpfung, z. B. durch den Bogelschutz, die mechanische Bekampfung wie etwa beim Absammeln der Maikäfer. Gine ausreichende und durchgreifende Bekämpfung ist jedoch nur mit chemischen Mitteln zu erlangen. Freilich hat man unter den chemischen Mitteln heute so starke Angebote, daß dem Nichtkenner zuweilen nicht unbedenklicher Schaden durch Anwendung ungeeigneter Bräparate, die das Laubwerk der Pflanzen verbrennen, entsteht. Es ift beshalb erforberlich, bag bie beteiligten Kreise sich immer an den maßgebenden Stellen in den Bereinen usw. Austunft über die Art und die Berwendung eines Mittels holen.

Den furzen Ausführungen folgte die Vorführung von ausgezeichneten Lichtbilbern. Zunächst gaben die obstbaulichen Bilder eine ganze Reihe mustergültiger Obstbaubetriebe, die Bearbeitung der Anlagen, die Ernte, das Berpaden und ben Berjand des Obstes, einige bebeutende Obstmärkte, wie Freinsheim in der Pfalz, in sprechendster Weise wieder. Ferner gibt der obstdauliche Teil die wichtigsten im Obstdau vorkommenden Schädlinge vom Ei burch den ganzen Entwidlungsgang bis zur Bekämpfung in lebendiger Beise wieder. Nicht minder hervorragend wirken die Darstellungen der Anwendung der Bekämpfungsmittel und der zweckmäßigsten Maschinen. Man sieht große Motorsprizen, die von drei bis vier Mann bedient, große Baumplantagen in fürzester Zeit besprißen und so vor dem Verderben durch Schädlinge schützen. Es liegen auch Erntemengen von nicht behandelten und von behandelten Bäumen vor, die aufs deutlichste dar-stellten, wie notwendig die Schädlingsbekampfung ist. Rach den Bildern vom Obstbau werden ausgezeichnete landschaftliche Bilder vom Rhein, solche von großen Musterweingütern und Kellereien, von der Mosel, Rhein, der Pfalz, Baden und Bürttemberg gezeigt. Ein Bild über die richtige Herstellung der Spritbrühen, die richtige Anwendung dieser in großen Sprittolonnen auf dem Weingute Schneider-Nierstein hat außerordentlich flar dargestellt, wie eine falsche und wie eine richtige Besprizung und auch eine ausreichende Bestäubung von Beinbergen erfolgt. Auch im Bein-baubild werben die Krankheiten vergrößert in klarer Beise dargestellt. Einige dazwischenfallende untershaltende Bilder des Lebens am Rhein und die dars gebotene musikalische Begleitung haben den Anwesenden außerordentlich viel Freude bereitet.

Den Vorführungen folgte eine eingehende Aussprache, die das Dargestellte noch weiter klärte.

Damit auch ben Mitgliebern der Beinbaugesellsschaft Gelegenheit gegeben wird, die im Bortrag empfohlenen Schädlingsbefämpfungsmittel anzusenenden, hat sich das Mitglieb der Gesellschaft Otto 3 iller Nachfolger, Rabebeul, Arnliftraße bereit

erklärt, die Mittel für Mitglieber zum Driginalpreis zur Verfügung zu halten.

Die sehr lehrreiche und alle aufs äußerste befriedisgende Darstellung schloß erst in später. Abendstunde.

Bezirts-Dbitbauberein Klingenberg u. Umg.

Die erste diesjährige Bezirksversammlung wurde am 27. März auf bem Sachsenhofe abgehalten. Der Borsithenbe erstattete ben Jahresbericht. Die Mitgliederzahl ist etwas gesunken, doch beträgt sie immer noch weit über 100. Herr Oberstraßenwart Langer als Kassierer legte Kechnung bis zum 31. März 1926. Es ist ein erfreulicher Kassenbestand vorhanden. Der Jahresbeitrag von 4 RM. soll beibehalten und in zwei Teilen eingehoben werden. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die Wiederwahl des Vorsigenden, des herrn Pfarrer Aleinert, ebenjo die seines Stellvertreters, des herrn Tischlermeister Bagig. Alls stellvertretender Schriftführer wurde Herr Mechanifer Runath neu gewählt. Man beabsichtigt, am 29. Mai eine Banderversammlung in Dorshain und im Juni eine in Niederbobribsch zu halten. Außerdem wird eine Obstausstellung dieses Jahr auf dem Sachsenhof ins Auge gefaßt, während die nächste bestimmt in Colmnit veranstaltet werden soll. Mit freudiger Genugtuung wurde die Nachricht aufgenommen, daß der Landesverband auf die Anregung des Herrn Pfarrer. Kleinert hin beschlossen hat, sedem Mitgliede als Angedinde zur Trauung ein Hochzeitsbäumchen zu ichenken.

Bienengucht- und Bezirfd-Dbitbauberein Prausit und Umgegend.

Am 27. März 1927 seierte unser Verein in den schönen, neu vorgerichteten und erweiterten Käumen des Kindler'schen Gaschofes in Mehltheuer sein diesäähriges Frühjahrs vergnügen. Der Gesangverein Einigkeit, Prausis, mit seinem gemischen und Männerchor, sowie Herr und Fräulein Lude wig aus Prausis haben sich in anerkennenswerter und selbstlofer Beise um die nuzistalische Ausgestaltung des Abends verdient gemacht. Die Lose der reich beschieften Geschenklotterie fanden so reizenden Absah, daß der Berein auch mit dem gelblichen Erfolge des wohlsgelungenen Abends durchaus zufrieden sein kann. Sehr viel trug zur Ausheiterung der Stimmung auch das Austreten einer 5 Mann starken "antipodischen" Turnerzaruppe bei.

In der leider mur schwach besuchten Bezirksversammlung am Karfreitag sprach der Borsitende für Obstbau über den Herzschlag des Baumes
und führte die Zuhörer in die neuesten Forschungen über den Saftstrom der Pflanzen und die diesen treibenden Kräfte ein. Es wurde beschlossen, dem Gesangverein als Dant für seine Mitwirkung beim Vergnügen
das Notenmaterial zu zwei größeren Chören zu stiften. Auch soll allen Mitgliedern wärmstens empfohlen
werden, den genannten Verein dei seinem sür den 3. Juli 1927 bevorstehenden großen Sängerfeste des Sängerbundes Kiesa-Land mit allen Krästen zu unterstützen.

Bezirksverein für Obst- und Gartenbau Reichenbach i. Bogtl. und Umgegend.

Am 28. März hielt ber Berein seine Haupt = ver samm lung ab. Wie in jeder Versammlung im abgelausenen Bereinsjahr sonnten auch diesmal neue Mitglieder ausgenommen werden; es waren 20. Den Mittelpunkt der Tagesordnung bildete der Jahres bericht, erstattet vom Borsitzenden, Oberlehrer Hoff nann. Der Bericht ergad ein erfreuliches Bild regen Vereinsledens, eines arbeitsreichen Vereinsjähres und müßevoller Arbeit des Vereinsleiters. Nur

durch dessen emsige Werbetätigkeit stieg die Mitgliederzahl im Berichtsjahre von 167 bei einem Abgange von 17 auf 302. Es fanben 26 Beranstaltungen statt, nämlich 9 Versammlungen mit Vorträgen, 8 Werbevorträgen, 3 Gartenbesichtigungen, 2 Vorstandssitzungen, 1 Büchereiausschußsitzung, 2 Baumschnittvorsächrungen und eine Hauptversammlung. Auf Anregung des Bereinsleiters wurde ein Berein für Bogelschut und Bogeltunde gegründet. Die Geldverhältnisse Bereins sind nach den Berichten des Kassierers und der Rechnungsprüfer in Ordnung. Einer Einnahme von 1295,59 KM. stehen 1233,33 KM. Ausgaben gegenüber. Der Rassenbestand beträgt 62,26 RM. Die Bücherei. die leider nur wenig benutt wurde, konnte um 18 wertvolle Bände vermehrt werden. Der Vorstand wurde bis auf den aus dem Berein ausgetretenen zweiten Vorsitzenden einhellig wiedergewählt. Der Plan, einen Lehr- und Mustergarten mit Vogelschutgehölz anzulegen, den die Stadtverwaltung durch zugesagte kosten= lose Aberlassung eines schön gelegenen Grundstücks und bes erforderlichen Holzes für den Zaun unterstützen wollte, konnte nicht verwirklicht werden, da der Landesverband die Beihilfe in der erbetenen Höhe von 2000 RM nicht gewähren konnte. Mendt, Schriftf.

Bezirks-Dbst= und Gartenbauberein Tharandt und Umgegenb.

Am 9. März fand in Spechtshausen gemeinschaftlich mit dem Landwirtschaftlichen Verein Hartha-Hintergersdorf eine Situng statt in der vom Herrn Landwirtschaftsrat Umhauer-Bauten ein Vortrag über: "Die Obstausstellung Dresben, ihre Einwirkung sowie Erfahrung mit verschiedenen Obstforten im Jahre 1926" gehalten wurde. Es war äußerst sehrreich, ein Urteil und Vorschläge zu hören, wie fünftig Obstschauen auszugestalten sind, um wirtschaftliche Erfolge zu erstreben. Unsere Gartenerzeugnisse, insbesondere das Obst, dürfen nicht mehr in vielerlei Sorten und in kleinen Mengen zur Schau gebracht werden, sondern es muß in handelsmäßigen, einwandfreien Kistenpackungen den Ausstellungsbesuchern das Obst vorgeführt und zum Kauf angeboten werben. Der hauptsächlichste Zweck einer Schau liegt fünftig barin, dauernde Abnehmer für unsere Erzeugnisse zu gewinnen. Benig Sorten, dafür große Mengen und einwandfrei in der äußeren Beschaffenheit unter Beobachtung bes hiesigen Bezirkssortiments: Goldrenette von Blenheim, Ontario und Schöner von Bostoop sind die fünftigen Hauptaufgaben, wenn gute Erfolge erreicht werden sollen. Weiterhin gilt es aber auch, das minderwertige Obst vom Markte fernzuhalten. Hier wird die im herbst zur Aufstellung kommende neuzeitliche Obstpresse wesentlichen Wandel schaffen. — Es liegt nunmehr an den Mitgliedern, die wohlgemeinten Ratschläge und Anregungen des Herrn Bortragenden, für dessen Wühe und Arbeit nochmals besonders gedankt jei, nachhaltig zu beachten und burch regen Besuch unserer nächsten Versammlungen unter der bewährten Leitung unseres Vorsitzenden, des herrn Forstgarteninspektor Büttner, mitzuwirken.

Ein etwas verregneter, aber um so interessanter Vorührungstag sand am 10. April in Tharandt Bismarchöhe, im Gartengrundstück unseres Mitgliedes, deren Kostinipektor Kaacke, vor sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen statt. Der Vorsihenbe, herr Fortgarteninipektor Vüt tin er wußte die Zuhörer durch seinen Vortgarteninipektor Vüt tin er wußte die Zuhörer durch seinen Vortgarteninipektor Vüt ist ner wußte die Auhörer durch seinen Vortgarteninipektor und seine praktischen Vorsihrungen über die verschiedenssent, wie sich unser zich einen zu seinen zu seinen zu seinen vorsihrungen vorsihrender mit einer Frische und Augendstückeit der Sache annimmt. Einen Teil der Vorsihrungen nahmen serner die don Vreskner Ohnamits

gesellschaft ausgeführten Sprengungsarbeiten zur Bodenverbesserung, zu Rigol- und Baum-Pflanzarbeiten ein. Die Anwesenden waren durchgängig der Aberzeugung, daß Sprengungen nicht allein äußerst nuhdringend und arbeitserleichternd wirken, sondern dei bestimmten Bodenarten unentbehrlich sind. Nur solche, die einmal hiervon Gebrauch gemacht haben, wissen der größen Wert zu schäßen. Wir können sedem Landwirt und Garteninhaber nur raten, das Versahren der Bodenverbesserung durch Komperit-Sprengkultur-Versähren anzuwenden.

Es ift geplant: Ausflüge: Juli nach Wilsbruff (Kirfchenichau), August nach Villnit (Staatslebranstalt), September nach Hoflößnit (Weinbau und Weinber reitung). Genaus Zeitangaben folgen später. — Der

Jahresbeitrag ist auf 4,50 RM. festgelegt.

Hauptversammlung bes Bezirks=Dbitbauvereins Bilsbruff und Umg. am 16. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr im "Golbenen Löwen".

Nach Eröffnung der Berjammlung und Begrüßung stellt Herr Quanz die jahungsgemäß erfolgte Einladung sest. Sein besonderer Gruß gilt den Gästen, herrn Bezirksat Dr. Fald als Bertreter des Bezirksverdandes der Anntshaudmannichaft Meißen, herrn Forstgarteninspettor Büttner, Tharandt, als Bertreter des Kreisverdandes, herrn Dipl. Landwirt Böhne von der landwirtsdaftlichen Beratungsstelle der Deutschen Farbenindustrie A.S., Dresden, und herrn Gartendauinspettor Jähnichen, Meißen. Außerdem sind vertreten: Der Landwirtschaftliche Berein Wilderig, Landwirtschaftliche Wilsdruff, Landwirtschaftliche Wilsdruff, des Lehrerfollegium der Würgerschule Wilsdruff sowie 3 Kresserterter.

die 3 Pressertreter.
1. Der Vorsigende gibt eine große Anzahl Einsgänge bekannt, die viele Fragen des Obstbaues detressen.
2. Als Rechnungsprüfer werden die Herren Hen und Klopsache einstimmig gewählt.

3. Der vom Unterzeichneten erstattete Sahresbericht wird ohne Aussprache entgegengenommen. Im Rahresbericht wird erwähnt, daß leider die vielseitigen Bemühungen des Vorstandes, das Interesse am Obstbau zu heben, nicht allenthalben den gewünschten Erfolg gebracht haben, was wohl hauptlächlich in den Absatschwierigkeiten liegen nuß. Die Bermittelung des Berkaufes von Obst ist nur in geringem Umfang und mit Schwierigkeiten möglich gewesen. Doch sind die Vorarbeiten in Gemeinschaft mit dem Bezirksverband der Amtshauptmannschaft soweit gediehen, daß für den kommenden Herbst wohl mit einer günstigeren Obstverwertung zu rechnen ist. Auch die Vermittelung von Edelreisern ist nur in geringem Umfange in Anspruch genommen worden. Die Beteiligung an der Gartenbau-Ausstellung Dresden hat einen mäßigen Erfolg gehabt. Im Innern war die Bereinstätigkeit eine rege. Sehr interessante Borträge wurden geboten und waren gut besucht. Am 24. Januar 1926 sprach Herr Gartenbauinspektor Aniese, Pillnitz, über "Den Bauerngarten, seine Entwickelung und nütlicher Musbau"; am 24. März 1926, sprach Herr Hofrat Dr. Naumann, Villnit, über "Schäblingsbefämpfung im Jahreslauf". Der Kurfus für Obstbau am 24. und 25. März 1926 war gut befucht. Wichtig ist die in diesem Jahre geschaffene Stelle eines Obstbautechnikers beim Bezirksverband. Herr Inspektor Jähnichen hat sich bereits in der kurzen Zeit sehr verdient gemacht. Unter anderem wurde von ihm im September ein Verpackungskursus geleitet. Der Verein beschaffte eine größere Anzahl Anschauungstafeln, die der Landwirtschaftsschule und den Volksschulen im Bezirk zur Berfügung gestellt werden. Auch wird dieses Anschauungsmaterial als Wanderausstellung bei den

Azotogen

bewirkt Ertragssteigerung bei Erbsen, Bohnen, Linsen, Lupinen und anderen Hülsenfrüchten. Preis einer Gartendose RM 0.75, einer 1/4 ha-Dose RM 2.50

AZOTOGEN-INSTITUT, Dr. Teisler & Dr. Eckoldt, Dresden-A.

Wanderversammlungen des Jahres 1927 verwendet

4. Der Rechner Pietsich trägt die Jahresrechnung vor, die in Einnahme mit 678,77 RM., in Ausgabe mit 710,43 RM. abschließt. Der Fehlbetrag muß aus den erften Einkünften des kommenden Jahres gedectt werden. Eine Erhöhung des Jahresbeitrages zur Beschaffung größerer Mittel ift leider ganz unmöglich, weil jede Erhöhung einen Massenaustritt von Mitgliedern herbeiführen würde. Außerste Sparsamkeit muß beshalb für die Zukunft erfolgen. Der Mitglieder-bestand weist zurzeit 110 persönliche und 3 körperschaftliche Mitglieder nach. 4 Mitglieder sind im Berichtsjahr ausgetreten. Auf Antrag des Rechnungsprüfers wird die Jahresrechnung richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt.

5. Da seit Kriegsbeginn die Mitglieder des Borstandes häufig durch Ergänzungswahlen ersett werden mußten, ist eine Neuregelung über das Ausscheiden der Borftandsmitglieder erforderlich. Auf Borschlag foll in diesem Jahre zunächst wieder durch Auslosung bestimmt werden, wer auszuscheiden hat. Die durch Los Borstandsmitglieder Quant bestimmten Bäuerle werden daraufhin einstimmig und durch

Buruf wieder gewählt.
6. Die Bereinsbeiträge werden für 1927 in derselben Weise erhoben wie vorher und zwar 4.- RM. für persönliche u. 10.—RM. für körperschaftl. Mitglieder.

7. Von großen Veranstaltungen soll im laufenden Jahre abgesehen werben, bafür werben Wander-versammlungen stattsinden, deren Einberufung dem Vorstand überlassen bleibt.

8. Ein Obstbautursus findet am 15. und 16. März statt. Die Leitung übernimmt Herr Obstbauinspektor

Jähnichen vom Bezirksverband.

9. Obitbauinspettor Jähnichen berichtet über bie vom Bezirkeverband geplanten Magnahmen für Einrichtung von Obst-Sammelstellen und einer Obstverwertungsstelle.

10. Herr Büttner, Tharandt, dankt für die Einladung des Areisausschusses und spricht seine Genugtuung aus über die rege Mitarbeit des Vereins. Er ladet ein zur Teilnahme an der Bortragsversammlung des Tharandter Vereins am 19. Februar 1927.

11. Anträge werben nicht gestellt.

Im Anschluß findet ein Filmvortrag des Dipl.-Landwirt Böhne, Dresden, statt, über "Düngungsfragen" mit Zeitrafferaufnahmen über das Wachstum der Pflanzen. Der Bortrag fand großen Beifall.

Bevorstehende Veranstaltungen der

Begirte=Obitbauverein Bordorf.

Berfammlung am Montag, bem 9. Mai, abends 81/9 Uhr in Baumgarths Restaurant in Boxborf. Tages= ordnung wird noch bekanntgegeben. Zahlreiches Ericheinen mit Gaften erwünscht.

Bezirks-Dbstbanberein Hellerau.

Vortragsversammlung am Sonnabend, bem 7. Mai 1927, abends 8 Uhr in der Waldschänke zu Hellerau. Vortrag des Vorsitzenden: Frühjahr = arbeiten im Haus- und Obstgarten. Gemeinschaftlicher Bezug von Kunstbünger. Beschlußfassung über Anschaffung einer Baumspritze. Es wird gebeten, zahlreich zu erscheinen und viele Gafte mitzubringen.

Bezirks-Dbstbauberein Alingenberg und Umgegend.

Sonntag, ben 29. Mai, Wander-versammlung in Dorshain. ½4 Uhr in ben Gärten der Herren Fabrikbesiger Ellinger und Geigler Besichtigung, Erlauterungen und Unterweisung durch Herrn Landwirtschaftsrat Pfeiffer, ber dann um 5 Uhr im Gasthof zu Großdorfhain einen Vortrag über "die Bedeutung des Umpfropfens" halten wird. Unsere Mitglieder und alle Freunde des Obstbaues sind herzlich eingelaben.

Bienengucht= und Begirts=Obstbauberein Prausik und Umgegend,

Die nächste Bezirksversammlung findet am 29. Mai 1927 im Vereinslofal bei Herrn Frohberg statt. Es soll in der Hauptsache über die Abhaltung eines Kursus über die Königinnenzucht beraten werden. Otto Rahn, Borf. f. Obstbau.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Unter günstigen Bedingungen ist eine in obstreicher Gegend liegende, neuzeitlich eingerichtete Dbst = konservens abrik, verbunden mit Erzeugung alkoholfreier Getränke, Fruchtsaftpresseri, Likörerzeugung u.a. käuflich zu erwerben oder zu pachten. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Der Anfängerlehrgang für Bienenzucht in Pillnit beginnt Dienstag, ben 17. Mai 1927, früh 8 Uhr, in der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau und dauert bis Freitag, den



bei Rheumatismus, Begenschup. Gliederschmerzen, Ischias, Reuralgien, Folgeerscheinun gen v. Gicht it. Influenza.

Salit dringt durch die haut in den Körper, belaftet also im Gegensap zu Medikamenten, die man einnimmt, weber Magen noch Darm.

Man frage feinen Argt.

Salit DI enthält als wirfsamen Bestandteil 50 % Salit. pur., Salit. pur. = 70 % Salicylfäurebornylester. In allen Upotheten gu haben.

Galit-Creme 25 %.



Grosse Obst-



und Gartenbau-Ausstellung

für den Regierungsbezirk Zwickau vom 23. September bis 3. Oktober 1927 in der "Neuen Welt" in Zwickau.

Interessenten, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, erhalten Auskunft vom Vorsitzenden des Obstbauvereins für die Amtshauptmannschaft Zwickau, Amtshauptmann Müller, daselbst.

20. Mai, mittags 12 Uhr. Vormittags finden Vorträge, nachmittags Unterweisungen und Arbeiten am Bienenstand und in der Eroßimkerei in Hosterwiß statt.

Meldungen dazu sind dis 1. Mai unter Beisügung von 3 KM. Gebühren an Herrn Dr. R. Casich, Dresden-A., Voglerstr. 13 II, einzusienden. Dabei ist anzugeben, ob Bohnung gewünscht wird, und zwar im Gasthos oder Fridattvohnung.

Erwünscht ist das Mitbringen einer Bienenhaube.

Die Teilnahme junger Landwirte, Gärtner und Landwirtstöchter wird besonders begrüßt.

Saatkartoffeln

aller Reifezeiten: Holländ. Erstlinge, Kaiserkrone, Kuckuck, Allerfrüheste Gelbe, Ersatz Zwickauer Frühe,

Odenwälder Blaue, insbesondere alle krebsfesten Sorten in jüngeren Nachbaustufen, anerkannt

von der Landwirtschaftskammer, jede Menge von 1 Ztr. aufwärts liefert sofort

Landessaatbauverein Oresden-A. 1

Christianstrasse 29 Fernsprecher: Fernverkehr: 19025, 19125. Stadtverkehr: 17187.

Inserierens bringt Gewinn -

Der ausgezeichnete Gartenvolldunger

DER I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Harnstoff-



enthält die drei Hauptnährstoffe

Stickstoff28%

Kali 14%

Phosphorsäure 14%

Phosphor

BASF

Besonders geeignet für alle Gartenfrüchte, Blumen und Rasenflächen. / Schnelles Wachstum, frühes Reifen, hohe Ernten, besonders gute Qualität der Früchte Man fordere nur Originalpackungen!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Nachweis von Bezugsquellen durch

STICKSTOFF-SYNDIKAT



Tonals's



Obstkelterei und älteste Kelterei alkoholfreier Naturmoste

Lockwitzgrund - Dresden

Gegr. 1897.

(Obst- u. Beerenweine, Fruchtschaumweine, alkoholfr. unvergorene Natursäfte u. Moste)
Wir sind Groß-Verbraucher v. Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren,
Sauerkirschen, Himbeeren und Aepfeln.

Darlehen für Anpflanzung von Obstbaumen durch die Gemeinden.

Es wird daran erinnert, daß die Gewährung von Darlehen an die Gemeinden sich nur auf den Andau von Ohibäumen auf Kommunikationswegen bezieht. Hir die Anpflanzung von Plantagen, Plähen usw. mit Ohibäumen können Darlehen nicht gewährt werden. An träge sind hei den zuständigen Amtshaupt-

mannschafteneinzureichen, die sie an das Finanzministerium weiterleiten. Die Darlehen werden auf die Zeit von vier Jahren gegeben zum Reichsbankwechseldisstont. Die erste Rückzahlung hat nach zwei Jahren zu erfolgen, sodann 25 % jedes Jahr. Da noch viele Gemeinden in Sachjen teine oder nur wenige Obstanpslanzungen haben, dürste die Gelegenheit sehr günstig sein, solche Kredite in Anspruch zu nehmen.



Obstbäume alle Sorten und Formen Beerenobst Rosen

Laub- u. Nadelgehölze usw. liefertanerkannt gut u preisw.

Guido Geissler

Baumschulen
Dresden-Strehlen
Reicker Straße 65
Katalog frei! Gegr. 1878

Unkraut

das billigste und radikalste Unkrautvertilgungsmittel

für Gartenwege, Sportplätze, Steinpflaster usw.
Einfachste Anwendung.
Absolut unschädlich für Menschen und Tiere.
1 5 10 25 50 100 kgfrei Bahnh. Hbg.
M. 2.—7.50 13.—28.75 52.50 100.—einschl. Verpackg.
Für 200 qm genügen 5 Kilo "Unkraut-Ex".

Chemische Fabrik
Stolte & Charlier, Hamburg 15.

Einheitspackungen

z.B.: Gurken-, Tomaten-u. Kernobstkisten, Salat-u. Blumenkohlsteigen, Erdbeergestelle usw. liefert als Spezialität nach den Vorschriften d. Reichsverbandes d. deutschen Gartenbaues.

- Bienen-Versandkisten aller Art usw.

Bruno Rothe, Sägewerk und Kistenfabrik, Kleinneuschönberg. Tel. Olbernhau 222, Post Olbernhau i. Sa. (Vertragslieferant des obigen Verbandes)

Humolla-TorfAnzucht-Töpfe

D. R. P.

Alleiniger Lieferant für Freistaat Sachsen

August Rischbieth Neustadt a. Rbge. (Hann.)

Reiche Obsternten

sichern Sie sich bei Verwendung der

Obstbaumspritze "Culimax"

mit und ohne Rührwerk. Sie bewährt
sich seit Jahrzehnten
als die beste und
ist tausendfach im
Gebrauch. Ich fertige über 100 Sorten
und Größen derartiger Spritzen an,
trag- und fahrbar
von der kleinsten
Blumenspritze bis zur

Motorbaumspritze

Prospekte kostenlos zu Diensten.

Carl Platz, Maschinenfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Erste und größte Spezialfabrik für Spritzen zum Pflanzenschutz

Kauft bei unseren Inserenten!

Vollernten und Qualitätsobst durch

Pflanzenschutzmittel "Silesia"

Silesiagrun, Verstäubungsmittel "Silesia" Bleiarseniatpaste "Silesia".

Unkrautfreie Wege u. Sportplätze durch

Unfrautvertilger "Silesia" (ufil)

Unsere Mittel sind vom Deutschen Pflanzenschutzbienst geprüft und empfohlen.

Prospekte und Gutachten kostenlos.

Büttler & Co. G.m.b.H. Hamburg 1 Schulstraße 2

<u>Gemüse - Blumen - Sämereien</u>

sortenecht, hochkeimfähig

Dahlien, Gladiolen, div. Blumenzwiebeln, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel Gärtnerische Bedarfsartikel Fritz Wend, Samenhandlung,

Dresden-A., Zahnsgasse 24. Tel. 10138



Der

Jmo

ist der Apparat, der Eier frisch hält — Geld erspart!

Geprüft und glänzend begutachtet v.b.D.Landwirtschaftsgesellschaft, Sie Berlin.

Der Imo garantlert Cier über 1 Jahr auf natikelichem Bege im Gefchmad und Berbranch feilich wie ein Tagesei 3,ethalt. Berstehen Sie biese Umwälsung zu Ihrem Bottell auszumgen? Dann fort mit allen fünst. Eierkonserv. Mitteln 1

Ima. Arterbaiero. Antient Ima. Aufri. von 60–5000 St. Hern lieferbat. Anlagen in jeder Größe. Unentbehrlich für jeden Zückter, da Brutichfig feit der Gier bebeutend verlängert wird!

Man verlange Prospette!

3mo = Eierfrischhalter G.m.b.h., Dresden=N. 30

Drahtzäune Verz. Drahtgeflechte

Draht, Stacheldraht liefert äusserst billig

G. DÖRING

Drahtwarenfabrik
Meißen, Elbstraße 17
Preisliste kostenlos!

OTTO BUHLMANN LEIPZIG, EUTRITZSCHER STR. 16 GÄRFLASCHEN, GÄRRÖHREN

KORBFLASCHEN UND BALLONS WEIN- UND LIKÖRFLASCHEN HIMBEERSAFTFLASCHEN

SEITZ-WERKEG:M KREUZNACHER MASCHINENFABRIK, FILTER- U. ASBEST-WERKE

Unübertrefflichen Feuerglanz



Seitz'scher Riesenfilter

"HERKULES"

erzielen Ihre Filtratestets mit den Seitz'schen Filtern.

Seitz'sche Riesenfilter

HERKULES

D. R. P. angem. Mit seitlicher Türöffnung.

Pumpen für Hand-, Motor-u.Riemenantrieb Kork-, Kapsel- und Etikettier-Maschinen.

Seitz'sche Original-Filtriermaterialien

Flaschenreinigungs - Anlagen

KREUZNACHRHLD

Baumpfähle,

Stangen und Stängel

liefert E. Hartmann, Holzhdlg., Langenhennersdorf (S. Schweiz)

Gärtnereibesitzer :=: Baumschulenbesitzer

Dbstzüchter
 ■

berfichern nur bei ber

Hagel-Versicherung

für Gärtnereien

Berlin NW 40

Kronprinzenufer 27, Gartenbauhaus

Deu! auch gegen Sturmichaben Deu!

Austunft toftenlos!









GEGEN



PERONOSPORA UND HEU- UND SAUERWURM IM WEINBAU

FUSICLADIUM UND OBSTMADEN IM OBSTBAU

Zur Unkraut-Vertilgung
HEDIT

Rasche, gründliche Wirkung

Aphidon Blattläuse, Blutlaus und andere zarthäutige Insekten

Elosal-Neu Spritz- und Stäubemittel gegen Mehltau

ZELIO Ratten und Mäuse

USPULUN USPULUN-UNIVERSAL TROCKENBEIZE TILLITAN R

ZUR BEIZUNG VON GEMÜSE-SÄMEREIEN

Holfidal gegen Erdflöhe

Erhältlich in den einschläg. Geschäften

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Abt. Schädlings-Bekämpfungsmittel Leverkusen Hoe

b. Köln a. Rh.

Hoechst a. Main

la Obstbäume

Beerenobst, Rosen, sowie prächtige Koniferen, Zier- und Schlinggehölze fausen Sie bei bester, reeller Bedienung in der Baumschule von

Rarl Köhler, Zuckelhausen b. Leipzig. Katalog frei! Fernsprecher: Leipzig 65 176. Katalog frei!

Rosen



neueste und beste ältere Sorten Strauchrosen 10 St. 4.- bis 7.- M., in Neuheit 8.- M. Hochstämme

2.-b, 3.50 M., Halbstämme - .75 b. 2.- M.

1 Chiing pfianzen
Clematis 2.- M., Selbstklim. à 1.- M.
Obstbäume alle Formen,
Pfirsich, Beerenobst, Dahlien billigst.

Preisliste frei.

Heckmann, Dresden-

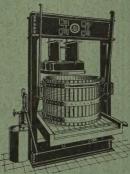
Kretzschmar Nachf. Inh. F. Gaudl Dresden-A., Markthalle Antonsplatz, Stand 312/313.

Bewährte Bezugsquelle für sortenechte

Blumen- und Gemüsesamen Pflanzen – Blumenzwiebeln Spez.: Steckzwiebeln, Dahlien, Gladiolen

Verlangen Sie Preisverzeichnis.

Obst = und Weinpressen



Hydr. Prefipumpen Obst- und Traubenmühlen Becherwerke Komplette Einrichtungen für Genossenschaften,

Gemeinden u. Private

Hydr. Kleinkeltern

J. Dieffenbacher Söhne, Maschinenfabrik Eppingen Nr. 55, Baden.

Referenz: Obstbauverein Dahlen i Sa., Wurzen, Wermsdorf (Bez. Leipz.) und Mügeln (Bez. Leipz.).

Inserieren bringt Gewinn!

Berantwortlich für die Schriftleitung: Johannes Schomerus, Landwirtschaftsrat für Obsteau. Geschäftsführer bes Landesberbandes Sachjen für Obste und Weinbau, Dresden-A., Sidonienstraße 14. — Fernruf 25146.
Berlag und Drud von E. heinrich, Dresden-R. 6, Kleine Meigner Gasse 4.